CHECK-Liste für FEHLER-Analyse: Fehler-Analyse I: Gebrauchs-Anleitung der Bibel:

Was beim Entschlüsseln der gemäß 2 Tim 3.15 „geweihten Schriften“ (Bibel) beachtet werden sollte:

Bereich I, >Fragen<:

1] Sollte vorerst auf die Lösung einer Frage verzichtet werden?

Die General-Klausel findet sich in 1 Kor 8.11:

„**Denn der** *sich als* **schwach**[unkräftig] *Erweis***ende geht**[löst] **in***folge von* **dem deinem Wissen i***ndividuel***l**[sich] **zugrunde**[gänzlich weg]“

Ein Beispiel hierzu findet sich sogar in Bezug auf die Apostel in Joh 16.12 [Zusatz-Text gemäß Mehrheit der Text-Zeugen]:

„**Noch viele** *Dinge* **habe ich euch** *zu* **sagen**[worten],
ihr *hab***t jedoch i***ndividuel***l**[md] [*2, A, B, R: **jetzt**[zeitlich passend]] **nicht** *die* **Fähig***keit*[Vermögen],
*es zu er***fassen** *und zu trag***en**.“

Diese Texte sprechen für sich selber.

2] Ist eine richtige Frage formuliert worden?

Positive Beispiele finden sich in Luk 3.10, 12+14:

„**Was** *soll***ten wir daher (***jetzt***)**[a] **tun**$_{\text{machen}}$?“ / „**Was** *soll***ten wir**, *ja* **auch wir**, **daher (***jetzt***)**[a] **tun**$_{\text{machen}}$?“

Bei der Lösung eines komplizierten biblischen Inhalts sollten vorher Tatsachen festgestellt werden, z. B.:

a] Könnte ein vorher zu lösendes <Unter-Thema> erst zur Beantwortung einer richtigen Frage führen? Z. B.:

„Wer hatte warum welches Fleisch?“

Hierzu gehört z. B. das in Röm 8.3 genannte „**Fleisch** der **Verfehlung**$_{\text{Sünde}}$“.

b] Könnten mehrere vorher zu lösende <Unter-Themen> erst zur Lösung eines <Haupt-Themas> zur Lösung der Frage beitragen?, z. B.:

„Wer hatte wann welches Fleisch und wer hatte kein Fleisch?“

1 Kor 15.39+40: „**Nicht alles** *ist* **dasselbe Fleisch**“, Hes 10.9+12: „**KöRUBhIM**“, „**und all ihr Fleisch**“ („Fleisch“ ist BaSsaR, „Leib“ *wäre* GöWiJaH), wozu nicht „Geister“ gehören. Mit Bezug auf den GOTT-Vater heißt es in Joh 4.24: „**Geist der GOTT**“. Man beachte 1 Mos 18.2+8 „… **drei Unheilvolle**[Mannhafte] …“ – „… **und**[wft] **sie aßen**[ka]“. Alle mußten also „**Fleisch**“ gehabt haben. In Luk 24.39+43 heißt es: „… *ein* **Geist hat nicht Fleisch und Knochen**“ – „… **aß er** *es*“. Die Begebenheit in 1 Mos 18.1-8 weist sogar in Vers 6 daraufhin, daß für diese „**drei**“ sogar extra „**Kuchen**“ „gemacht“ wurde und „*ein* **Sohn** *des* **Rindes**“ (Kalb). Demzufolge mußten sie auch „Leiber“ haben, mit denen „essen“ möglich war.

3] Ist eine falsche Frage formuliert worden?

Die falsche, weil unlautere, Frage in 1 Mos 3.1 durch die „Schlange“ geschah durch *ihre in Zweifel ziehende Formulierung*:

„… *Ist es* **gar**,
daß *die* **Götter***schaft* **gesprochen**[ka] **hat**[pe] ….“

Dies führte dazu, daß das in 1 Mos 2.17 genannte: „Eß-*Verbot*“ bei dem Gespräch mit der „Schlange“ durch „Eva“ auch in einem zusätzlichen: „Berühr-*Verbot*“ erweitert wurde.

4] Ist die Frage verboten?

Ein Beispiel hierfür findet sich in Röm 9.20:

„**Das Geformte**$_{\text{Plasma}}$ **wird** *doch* **nich***t* [ir]*etwa zuorts dem* **(***alles überschauenden***)**[a] **Formenden** *hin* **reden**[fließen *lassen*]*.*
Was *hast* **du mich (***de facto***)**[a] *auf* **diese** *Weise*$_{\text{solcherart}}$ **gemacht**[tätig*end* gewirkt]**?**“

In Röm 9.21 spricht Paulus dann von „*et***welches** *als* **Gefäß hinein in Wert***schätzung*[Wert]**,** *et***welches hinein in Wertlos***erach***tung**[Unwert]“. Die Frage, nach dem warum jemand als „**Wert**“ oder „**Unwert**“ gemacht wurde, ist hier nicht betroffen, weil in 2 Tim 2.20+21 von Paulus erläutert wird, wie man vom „**Unwert**“ „**hinein in Wert**“ „**sein wird**“.

5] Ist die Frage (z. Zt. noch) unlösbar?

Eine Beispiel findet sich in EH 10.4:

„*Ver***siegele (***jetzt***)**[a] **so viele**,
wie die sieben Donner (*de facto***)**[a] **gesprochen** *haben*,
und du *soll***(te)st sie**, *ja diese Dinge*, **(***de facto***)**[a] **nich***t* **schreiben**.“

Diese Misch-Form von Konjunktiv (Möglichkeitsform) und Imperativ (Befehlsform) besagt, daß von Johannes erwartet wurde, dieses von ihm Gehörte nicht zu schreiben, obwohl er es hätte schreiben können. Daher bleiben diese näheren Erklärungen der sieben Donner verborgen. Weitere Beispiele sind: Joh 21.25: Das weitere „Tun“ „Jesu“ war damals zwar bekannt, wurde aber „**nicht**“ „*auf***geschrieben**“. Die in Apg 2.40 genannten „**vielen anderweitigen Worte**“ wurden zwar damals gehört, jedoch nicht aufgeschrieben. Der in Kol 4.16 genannte „*Brief* **aus Laodizä**“, wurde trotz der Aufforderung ihn zu „**lesen**“ weder in den Kanon aufgenommen, noch ist er außerkanonisch vorhanden.

CHECK-Liste für FEHLER-Analyse: Fehler-Analyse I: Gebrauchs-Anleitung der Bibel:

6] Ist dem Fragenden auch die Antwort zugeordnet worden?

Die positive General-Klausel findet sich in Apg 10.33:

„… **(***jetzt***)**[a] *zu* **hören**,
all die von dem Herrn *her* **Zugeordnetwordenseienden**[pt pe md/ps]."

Das Nachfolgende betraf gemäß Apg 10.24 „**Verwandte**" und „**Freunde**", und weil es geschrieben wurde, später auch Leser der Apg und in Bibel-Übersetzungen, weil nicht alle Inhalte vollständig übersetzbar sind, später nur auszugsweise.

Ein Negativ-Beispiel findet sich in Apg 1.6+7. Auf die Frage:

„*Du*,
Herr,
ob du in der dieser Zeit die König*herr***schaft**[*voran***schreitende** *Mann***schaft**] *in* **dem Israel wiederherstellst**[**weg** *vom bisherigen in den* **gemäßen** *Zu***stand** *bring***st**]?"

kommt die Aussage Jesu:

„… **Es ist nicht eure** *Angelegenheit*,
(*de facto***)**[a] **Zeiten oder Zeitspannen**[Fristen] *zu* **wissen**$_{\text{kennen}}$,
welche der Vater s*elb***st (***in einem Blick überschauend***)**[a] **in der eigenen Autorität**$_{\text{Vollmacht}}$ **gesetzt** *hat*,"

Das „Zeiten" ist eine direkte Antwort auf die Frage und das „Zeitspannen" ist bereits ein indirekter Hinweis, auch erkennbar an das wörtlichere „Fristen", daß es noch eine „Zeit" dauern würde, bis sich alle >Prophetien< der Bibel erfüllt haben würden. Sollten die Apostel aber etwa wissen, daß das Kommen Jesu noch ca. 2000 Jahre auf sich warten lassen würde? Ein weiteres Negativ-Beispiel findet sich in Mat 21.25-27, Mar 11.30-33 und Luk 20.4-8. Auf die Frage nach der „**Taufe** *des* **Johannes**", „**aus** *dem* **Himmel**" oder „**aus** *den* **Menschen**" wollten „**Hohepriester**" und „**Vorrangige**", gemäß Markus auch „**Schrift***gelehrt***e**" aus im Text beschriebenen Gründen nicht antworten. Die Reaktion Jesu war: „… **sage ich** *auch* **euch nicht** ….

Dessenungeachtet sollte man trotzdem sagen können: „Ich weiß es (noch) nicht!" M*an sollte (geprüfte) Bibel-Texte erst einmal lesen, ohne sie gleich bewerten zu wollen*. Keiner kennt alle ca. 31000 Verse, nicht einmal gemäß irgendeiner Bibel-Übersetzung, auswendig, geschweige die ausführlicheren Inhalte der verschiedenen Grundtexte. Leider meinen viele, auf jede Frage eine Antwort zu wissen, obwohl bereits Paulus in 1 Kor 13.9 auch für die damalige Zeit schrieb: „**Aus Teil wissen wird**". Und der Bezug liegt auf die Original-Bibel-Sprachen ohne abweichende Lesarten. Erschwerend kommt hinzu, daß er in Vers 8 für die Zukunft schrieb: „… **Wissen***saussag***en**, **sie werden** *all***bezüglich unwirksam ge***mach***t werden**", was das in Dan 12.4 genannte: „… **und die Erkenntnis wird**[ft] *sich* **mehren**[ka]" stark einschränkt. Hier liegt aber der Bezug auch auf abweichende Lesarten und Übersetzungs-Probleme und sich daraus ergebende Mängel. Dieser Zuordnungs-Unterschied läßt sich in folgender Tabelle darstellen, obwohl es gemäß Kol 3.11: „… **in allen Christus**" und gemäß 2 Tim 2.12: „… **werden wir auch zusammen regieren**… " heißt. Trotzdem heißt es für alle Gruppen gemäß 1 Thes 5.10: „… **wir** *zu***gleich zusammen** *mit* **ihm leben**".

	Christianer als Glieder des Leibes - regieren	Lese-Möglichkeit
1 Kor 12.13, Kol 3.11	**Jude** (Südreich-Nachkomme-Juda)	Original-Bibel-Sprachen – Treue möglich
Röm 11.30, Eph 2.12	**Grieche** (Nordreich-Nachkomme-Nation-Israel), **entfremdet**	Keine abweichende Lesarten
(**δ-ούλη**)	**Sklave** = **Durch-Narbter** (Proselyt-Nation-über Gesetz)	Bis zu **100%** der Texte des AT und NT lesbar
(**ἐλεύθε-ρος**)	**Freier** = *zum* **Fließen-Gekommener** (Proselyt-Nation-ohne Gesetz)	Später:
Röm 11.25	**Teil dem Israel** (bei Vollzahl aus Nationen)	Bewertung abweichender Lesarten – Treue bedingt möglich
EH 3.1, 5+18, EH 13.10	**Weiße Gewänder** (ἱ᾽μάτιον), **Gefangens. – Schwert umgebracht**	Größerer Grundtexte-Zugriff
EH 19.7+8	Bei **Hochzeit**: **glänzende reine feine Leinwand**	Kontrolle betreffs Grammatik und Wortfamilien
1 Thes 5.8, EH 14.1-5	**Nich***t all***bezüglich rasten**, **sondern wachen, 144000**	Überschneidungsfreie Interlinear-Übersetzungen
EH 3.3	Bei S: „**mitdenken**" / A, C, R: „**wachen**", können **Stunde wissen**	Zwischen **12%** und **18%** der Grundtexte zusammen lesbar
1 Thes 1.10, Mat 27.52	*E***ingeherrlicht** *zu* **werden in seinen Heiligen**	Einschränkung: Nicht alle Grundtext-Inhalte übersetzbar

	Christianer als Nicht-Glieder - regieren	Lese-Möglichkeit
2 Kor 3.13-16	**Söhne Israels** = *Messianische Juden* (Südreich-Nachkommen-Juda)	Kaum oder gar nicht Original-Sprachen – nur Glaube möglich
Kol 3.11	**Bar-ba-r** = **Sohn-in-Gift** (Nordreich-Nachkomme-Nation-Israel)	Abweichende Lesarten der Codexe S, A, B, C, TR in
EH 6.9-11, EH 20.4	**Weiße Roben** (στολὴ), **umgebracht wurden / werden - *zer*beilt**	Übersetzungen nur teilweise oder gar nicht angegeben
1 Thes 5.8	**Rasten** *als* **Übrige** / *noch* **Fehlen***de all***bezüglich**	Meist mannigfaltige Übersetzungs-Fehler nicht erkennbar
Mat 25.5	**Nicken ein**, **rasten** *all***bezüglich**	Mehrheit liest nur in irgendwelchen Übersetzungen
Mat 25.13	**Ihr den Tag nicht gewahrt**, **aber** *auch* **nicht die Stunde**	Wahrer Inhalt der Bibeln nur zwischen **2%** und **7%** lesbar
1 Thes 1.10	**Bestaunt** *zu* **werden in den Glaubenden**	Verschiedene Grundtext-Wörter nicht verschieden übersetzt

„**Gewand**" (ἱ᾽μάτιον) und „**Robe**" (στολὴ) wurde in der Mehrheit der Übersetzungen entweder nur mit „**Gewand**" oder „**Kleid**" (ἐστής) wiedergegeben. Im konkordanten NT und in der Neuen-Welt-Übersetzung wurde „**Gewand**" mit „*Kleid*" und „**Robe**" mit „*Gewand*" wiedergegeben. In der Neuen-Welt-Übersetzung von 2013 wurde „**Gewand**" mit „**Gewand**" und „**Robe**" mit „*langes Gewand*" wiedergegeben. Und ist nur die Spitze des Eisbergs der Fehler. Bibel-Übersetzungen wurden ohnehin ständig revidiert. Welche sollte da wohl richtig gewesen sein? Eine Prüfmöglichkeit gibt es ohne Grundtext-Darstellung nicht. Eine gewisse Ausnahme bildet hier die Griechisch-Deutsche-Interlinear-Übersetzung von Dietzfelbinger nach der Nestle & Aland Grundtext-Zusammenstellung, jedoch ohne Angabe abweichender Lesarten, obwohl bereits jeder Codex Fehler enthält.

Ein Sonderfall ist in folgender Tabelle aufgeführt, der die in Kol 3.11 genannten „Sky-then" = „*zum Hin*trachten-Gesetzte" betrifft:

	Christianer als Nicht-Glieder – regieren nicht, nur Gottesdienst		Weitere Beschreibung der *Volks*menge
EH 7.9+10	**Viel***zähl***ige** *Volks***menge – nicht** *zu* **zählen**	EH 7.10	**Die Retthütung** *ist* **unserem Gott**
EH 7.13+14	**Weiße Roben** (στολὴ)	EH 19.1	**Die Retthütung** … *ist* **unseres Gottes**
EH 7.15	**Gottesdienst in***folge von* **seinem Tempel**	EH 19.1+6	**Viel***zähl***ige** *Volks***menge in dem Himmel**
EH 14.6+7	*Auf* **Zeit laufendes Evangelium** *eines* **fliegenden Engels**	EH 19.6	**Gott regiert**

CHECK-Liste für FEHLER-Analyse: Fehler-Analyse I: Gebrauchs-Anleitung der Bibel:

Bereich II, Sekundär-Literatur oder Vorträge:

1] Ist das zu lösende Problem bereits von anderen behandelt worden?

Die General-Klausel findet sich in Joh 4.37+38:
„**Der Säende**“, z. B. das prinzipielle Aufstellen von biblischen Wortfamilien, der „*sich* **ermüdet hat**“, muß nicht „**der Erntende**“ sein, weil der andere nur aufgrund dessen bei dem Fortsetzen dieser Arbeit nur „**hinein in**“ *dessen* „**Ermüdung hineingekommen ist**“. Hierzu zählt auch jede Form von biblischen Ausarbeitungen von anderen. Allerdings ist es kein Maßstab, wie lange jemand bezüglich eines biblischen Themas geforscht hat. Dies zeigt „die$_{der}$ Parabel$_{Vergleich}$ von den Arbeitern^{Wirkern} im Weinberg“ in Mat 20.1-16. Der >Lohn *für* den Tag< war gemäß Mat 20.1+2 ein >Denarion$^{Verliehenes\ des\ Besonderen}$<, unabhängig davon, ob jemand gemäß Mat 20.3, 5 und 6 um die „dritte“, „sechste“, „neunte“ oder „elfte“ „Stunde“ mit seiner^{seinem} Arbeit^{Wirken} begonnen hatte. Als aber gemäß Mat 20.9+10 die „*Schluß*folgerung“ derjenigen, die am längsten „gearbeitet^{gewirkt}“ hatten, nicht eintraf, mehr als ein >Denarion$^{Verliehenes\ des\ Besonderen}$< zu „nehmen“, „murrten sie“ und wurden gemäß Mat 20.13-16 zurechtgewiesen und bekamen die entsprechende Erklärung. Allerdings steht in heutigen biblischen Ausarbeitungen leider auch viel Falsches, weil die Mehrheit keine Glieder des Leibes ist. Ähnlich ist es heutzutage mit solchen, die meinen, *weil sie seit 50 Jahren in der Bibel geforscht hatten, seien sie etwas besseres, als die, die erst wenige Jahre in der Bibel geforscht haben.* Ein biblisches Beispiel des oben genannten >von anderen< sind die *drei* von Paulus zitierten >*Außerbiblischen*< (Nestle & Aland-Text):

In Apg 17.28 der `stoische` Poet^{Tatkräftige} $_{Dichter}$ `Aratus`:

„**In$_{In}$**$_{folge\ von}$ **ihm leben wir und** $^{md/ps}$**bewegen wir** ^{md}**uns**,“

In 1 Kor 15.33 der `athenische` *Poet* `Menander` (`Thais`):

„**Üble Angleichungen$_{Umgänge}$ verderben brauchbare** *An***gewohnheiten**.“

In Tit 1.12 der kretische^{verlogene} Prophet^{Vorauserklärer} `Epimenides` (`de oraculis`):

„**Kreter^{Verlogene} sind stets Fälscher$_{Lügner}$, üble Bestien^{Jagende} $_{\{wilde\}\ Tiere}$, faule$^{nicht\ wirkende}$ $_{träge}$ Bäuche**.“

2] Welche Fehler sind enthalten?

a] unabsichtliche?

Hierbei sollte beachtet werden, daß es gemäß Röm 3.4 im Imperativ (in der Befehlsform) auch heißt:

„**Werde s***elbs***t**^{md} … **aber all***jed***er Mensch Fälscher$_{Lügner}$!**“

In 1 Kor 13.10 weist er allerdings darauf hin, daß dieses „Teil-Wissen“ solange nur „Teil“ bleibt, bis „**(***definitiv***)**^{a} **das Vollkommene^{Vollend}**$_{ungsgemäße}$ **kommen** *würd***e**“. Daher sagt er auch in 1 Thes 5.21 (1 Joh 4.1 muß einbezogen werden):

„**Alle prüfet**$^{auf\ Bewähr}$$_{theit\ untersuch}$**et**!
Das Ideale$^{zunächst\ Verhüll}$$_{tmach}$**ende** $_{Vortreffliche}$ **haltet**^{habet} *all***bezüglich**$^{von\ oben}$ **fest**^{herab}!“

Dieses „**Prüfen**“ war allerdings spätestens nach der Vertreibung Israels in Bezug auf die hebräischen Grundtexte (KT und QR) dann bereits nur noch auf das griechische NT beschränkt. Das AT wurde nur noch in der Septuaginta (LXX) gelesen. Aufgrund der Nicht-Kompatibilität beider Sprachen und aufgrund der hinein in das Griechische für das NT sich ergebenen (gewollten) Bedeutungs-Erweiterungen waren schon damals mannigfaltige hebräische Inhalte nicht mehr zugänglich. Das hebräische To-HU-Wa-Bo-HU in 1 Mos 1.2: „**Auseinander-Störung-und-Innere-Störung**“ wurde in der Septuaginta zu: „**un-sichtbar-und** *ohn***e**^{un}**-jeweiliges**^{herab}**-Gefäß**^{Gerät}“ (**ἀ-όρατος καὶ ἀ-κατα-σκεύασος**), was inhaltlich zutrifft, jedoch nicht dem Hebräischen entspricht. Darüber hinaus gibt es einige Grundtext-Begriffe, besonders im Hebräischen, deren Inhalte nicht immer überprüfbar ermittelbar sind. Davon zeugt die DaBhaR-Übersetzung mit: „*Übersetzung unsicher*“ (üu) und auch die revidierte Elberfelder Übersetzung in ihren Fußnoten, z. B. in Psalm 55, Vers 16, Fußnote 51: „*Das hebräisch zugrundeliegende Wort ist bisher ungeklärt*“ und vieles andere mehr. Hinzukommen verschiedene Grundtexte: Codex Sinaiticus, Codex Vaticanus, Codex Ephraemi und Textus Receptus, auch Manuskripte und Papyri, deren Abweichungen die Nestle & Aland Grundtext-Zusammenstellung nicht alle angibt. Ein krasses Beispiel ist EH 12.14. „**Frist$_{Zeitspanne}$**“ (Einzahl) fehlt zu recht im Codex S und steht nur im Codex A und C und in TR (fehlender Codex B). So werden >*3 1/2*< Jahre suggeriert, obwohl es nur um >**2 1/2**< Monate, d. h. >**75**< Tage geht, nämlich um die Differenz von den in EH 11.3 und EH 12.6 genannten >**1260**< Tagen bis zu dem in Dan 12.12 genannten >**1335**< Tag. Im FHB-Codex Sinaiticus-Grundtext findet sich wenigstens noch der Codex A und der Codex B, jedoch ohne Korrektoren, der Codex C nur teilweise.
b] absichtliche?

Gemäß 2 Petr 3.15+16 wurden und werden die „**Geschriebenen**“ des „**Paulus**“, „**wie auch die übrigen**“, die „**denkwidrige$_{schwierig}$** $_{be}$**denkbare** *Teile*“ enthalten, von „*nich***t Lern***fähig***en und Ungefestigten**“ „*zur* **Kehr***ung* **getrieben$_{entstellt,\ verdreht}$**“. Anstatt sich an den Text von Heb 5.11 zu erinnern, in dem bereits in Bezug auf die Damaligen in den Original-Sprachen bereits in der 2. Wortebene von: „**schwierig Darlegbaren**“ gesprochen wird, was wörtlich: „**Übersetzungswidriges**“ heißt, werden *außerbiblische Sonderlehren* konstruiert, weil man daraus „*schwer auslegbar*“ gemacht hat. „*Auslegen*“ ist jedoch kein Grundtext-Inhalt. So wurde das in Apg 18.26 und Apg 28.23 genannte: „**aus***einander***-setzen**“ (**ἐκ-τίθημι**) und das in 1 Kor 12.30, 1 Kor 14.5, 13+27 genannte: „**durch***gehend***-übersetzen**“, **durch***gehend***-darlegen**“ (**δι-ερμηνεύω**) teilweise je mit „*auslegen*“ wiedergegeben. Das in Dan 5.16 genannte: „**Bedeutungsinhalt** *erklär***en**“ (**PöSchaR**) wurde bei in der DaBhaR-Übersetzung ebenso mit „*auslegen*“ wiedergegeben.

3] Ist die umfassende Erläuterung dem Autoren bzw. Vortragenden auch zugeordnet worden?

Als es noch gemäß 1 Kor 12.28 und Eph 4.11 fü die damalige Zeitspanne hieß: „…**Lehrer** …“, waren noch Apostel da. Für zukünftige „**Zeitspannen**“ dagegen heißt es in 2 Tim 3.11: „… **werden**^{ft} **sie sich selber Lehrer aufhäufen** *als* **sich**^{md} **Kitzeln***lass***ende das Gehör**“ und in 2 Petr 2.1: „… **i***ndividuel***l**^{md} **falsche Lehrer sein werden**, …“. Heute sind keine Apostel mehr da, von denen es heißt in Apg 2.42: „**Lehre der Apostel**“ oder in 1 Tim 2.7: „**Lehrer der Nationen**“, die Mißstände aufzeigen könnten.

Sonderbereich II A: Anzahl der gemäß 2 Tim 3.15: „die geweihten Schriften Gewahrenden“

Das sind diejenigen, die gemäß Eph 2.20: „**(***de facto***)**[a] *all***gebiets** *zum* **Wohnen** *Er***bautwerdende**“ solche, die dies „**auf der Grund***lage*[gesetzten Bekümmerung] **der Apostel**[Abgestellten, Geschickten] **und Propheten**[Vorausserklärer]“ werden.

Die bereits erwähnten „**Lehrer**“ waren unter der Aufsicht der Apostel. Bereits das in 2 Thes 2.2 genannte: „**noch durch Wort**“ weist daraufhin, wie das in 2 Thes 2.3: „**niemand** *sollt***e euch (***de facto***)**[a] **heraustäuschen**“ zustande kam. Das „**der Tag des Herrn**“ noch nicht da war, konnte jedoch von >Paulus< damals noch korrigiert werden. Obwohl dieser Inhalt in verschiedenen Varianten stets in der Einzahl vorkommt, wurde Mar 13.35 gemäß 2 Petr 3.15+16 „**entstellt**“ und ein „*viermaliges Kommen*“ behauptet. Man denke an Heb 9.28: „**aus zweitem** *Mal*“. Bereits in Sach 14.7 heißt es: „**ein Tag**“. Es ist unbestritten, daß diese Apostel ab einem gewissen Zeitpunkt nicht mehr da waren. Die vollständige Struktur der „Herausgerufenen“ (*Gemeinde*) des ersten Jahrhunderts ist aber daher danach nicht mehr gegeben. Sie wird *vermutlich* wieder in ihrer Vollständigkeit funktionieren, wenn EH 21.14 zum Tragen kommt: „**Und die Mauer der Stadt** *hat* **12 Grund***stein***e**, **und gebiets ihrer zwölf Namen**: *Die* **der 12 Apostel des Lämmleins**“, was auch in Heb 11.10 mit: „**die Grund***lag***en habende Stadt**“ angedeutet wird. Damit fehlt aber die Kontroll-Instanz. Trotz damaliger vorhandener Kontroll-Instanz zeigt sich auch durch das in Jak 3.1 geschriebene:

„**Nich***t* **viele Lehrer**[ideale Geber] **sollt ihr i***ndividuel***l werden**!,
ihr **meine Brüder**[die des gleichen Mutterschoßes sind],
weil ihr **(***fortlaufend***)**[pt] **wahrnehmt**,
daß wir i*ndividuel***l**[md] *ein*[einen] **größeres**[größeren] **Urteil**[Gerichtsspruch] *hin***nehmen werden**[md/ps].“

In Röm 2.21 wird durch Paulus bereits für die damalige Zeitspanne ein >Mangel< angeführt: „**der** *du* **daher**, *als den* **anderweitigen Lehrender**, **du dich selber nicht lehrst!**“ Auch in Heb 5.12 wurde diesbezüglich geschrieben: „**Denn auch**, *obwohl ihr* **(***allmählich***)**[pt] **schuldet**[Pflicht *habt*], **Lehrer**[rufhabende Geber] *zu* **sein**, **wegen der Zeit**, **habt ihr nochmals Bedarf**[Brauchen], *betreffs* **dessen**, **euch** *zu* **lehren**“. Beide Aussagen waren noch in der Zeit der Apostel, zeigen jedoch bereits das grundsätzliche Problem. „Lehrer“ ohne Kontrolle der >Apostel< stellen also die größte Gefahr dar. Ein „Prediger“, der mehr als den „Jesus“ im Sinne von Apg 4.10-12 „predigt“, zählt auch zu „Lehrern“. Für die nachapostolische Zeit läßt sich das Wort in Joh 9.4 anführen [Text 1. Korrektor Codex Sinaiticus, Codex Alexandrinus und Textus Receptus]:

„**Es** *bedeut***et**[muß] *in Bezug auf* **mich** *ver***bind***lich*[stattfinden],
i*ndividuel***l**[md] **die Werke des mich (***jetzt***)**[a] **Gesandthabenden** *zu* [md/ps]**wirken**,
solange[bis] *es* **Tag ist**.
Es **kommt**[md/ps] **i***ndividuel***l**[md] **Nacht**,
als*dann* **aber nicht einer** [md/ps]**fähig**[vermögend] **ist**,
i*ndividuel***l**[md] *zu* **wirken**[md/ps].“

Der Codex Sinaiticus schreibt statt: „**mich**“: „**uns**“. Das „**uns**“ bezieht nach diesem Codex die Apostel mit ein. Nur für die Apostel gilt die Text-Passage in Joh 16.13: „**der Geist der Wahrheit**[Unverhohlenheit], **wird er euch** *des* **Weges leiten in der Wahrheit**[Unverhohlenheit]“. Der Codex Alexandrinus, Codex Vaticanus und Textus Receptus schreiben: „**hinein in all die Wahrheit**“. Während die Apostel immer „**in der Wahrheit**[Unverhohlenheit]“ blieben, was für ihre „**Lehre**“ (Apg 2.42) bzw. als „**Lehrer**“ (1 Tim 2.7) notwendig war, taten und tun es andere nicht, was sich an 1 Kor 11.19 zeigt [Roter Zusatz gemäß Codex Vaticanus und Papyrus 046]:

„**Denn es** *besteht***t**[muß] **Bind***ung*[stattfinden],
{*daß es***} auch {***für***** *hinein in* *euch bestimmt ist***}**,
*eigenwillige Er***hebungen**[Seitigungen, Parteibildungen, Sekten, Häresien] **in**[innerhalb von] **euch sein**[stattfinden] *zu las***sen**,
auf daß [auch] die Bewährten[der guten Meinung Entsprechende] *erwiesenermaßen als bestanden* **Geprüften**
in[innerhalb von] **euch (***de facto***)**[a] [md]**i***ndividuel***l**[sich] **Offenbare**[zum Scheinen Gebrachte] **werden**[entwickeln] *würd***en**[könn(t)en].“

Das in 1 Kor 11.20 am Anfang stehende: „**Daher**, *während der* **i***ndividuelle***n**[md] **Zusammenkommenden**[pt gn ma pl] **eurer***seits* …“ zeigt, daß dies damals nicht in erster Linie vorgesehen war. Das später noch >Nicht-Glieder-des-Leibes< hinzukommen werden, wird am deutlichsten in 1 Thes 5.6, neben weiteren Schriftstellen, ausgedrückt: „… **nicht** *allbezüglich* **rasten**, **wie die** *noch* **Fehlen***den***Übrigen**“. Die in Mat 25.1-13 genannten „**Jungfrauen**“ tun gemäß Mat 25.5 dasselbe. Es kommt also zu den „**Partei***bild***ungen**“, die dadurch entstehen, wenn eine größere Anzahl zusammenkommt, wenn sie die weiteren nachfolgenden Übersetzungs-Varianten erfüllen.

„*Eigenwillige Er***hebungen**“ kommen, wie es der Inhalt dieses Wortes ausdrückt, immer dann zustande, wenn jemand sich über das „Wort“ erhebt, sei es als „Übersetzer“, sei es als vermeintlicher „Ausleger“. Entscheidend hierfür ist, wenn etwas behauptet wird, was nicht in einer der Grundtexte als „**Wort**“ zu finden ist. Hierzu gehört z. B. >*Dreieinigkeit*<, wobei diese Behauptenden nicht einmal bemerken (wollen oder können), daß das zugrundeliegende Wort nur aus dem Lateinischen ist und keine Bibel-Sprache und übersetzt nur: „*Dreiheit*“ heißt. Sie haben also darüber hinaus bereits das „*einig*“ hinzugefügt. Damit handeln sie entgegen 1 Kor 4.6: „**nich***t* **über** *hinaus*“, „**sprechen**“ entgegen 1 Petr 4.11 nicht „**Gewortete Gottes**“ und haben entgegen Spr 30.6 gehandelt: „**Nich***t*[AL] *mög***est / *soll***st du hinzufügen machen**[hi] **auf seinen Worten**! …“. Hierzu gehört z. B. auch „*vorher* **geraubt**“, denn in 1 Thes 4.17 heißt es nur: „… **wir werden**[ft2] *zur* **gleichen** *Zeit* **zusammen** *mit* **ihnen in Wolken entrückt worden**[ft2] **sein**[ft2], …“. Wer 1 Kor 4.6, 1 Petr 4.11 und Spr 30.6 geschickt aushöhlen will, der sagt: „*Es kann auch einmal eine „Wahrheit“ geben, die nicht in der Bibel steht!*“ Dies sollte er allerdings illustrieren, z. B. damit: „China“ steht auch nicht in der Bibel, und „China“ gab es bereits zur Zeit des römischen Reiches.

Eine „**Seitigung**“ liegt vor, wenn zwar Bibel-Wort bezeugt wird, jedoch die >Adressaten> verkannt werden. Hierzu gehört „*Wasser-Taufe*“ sei auch für „Nationen“ nötig, weil nicht erkannt wird, daß dies nur bei einem Wechsel vom „Alten Bund“ zum „Neuen Bund“ nötig war und ist und sich die Adressaten daraufhin einschränken, was in den Grundtexten ermittelbar ist. Oder, angeblich soll „*Sabbat*“ gehalten werden, obwohl dies nur zum Alten Bund gehört und gemäß Kol 3.16+17 nur „**Schatten der künftig** *sich Ereign***enden**“ ist und Paulus in Röm 14.5 schreibt: „… *be***urteilt Tag neben Tag** … *be***urteilt jeden Tag**…“. Kein Text des NT belegt, daß im Neuen Bund Sabbat-Halten geboten war. Näheres, siehe auch Seite 19: „**Schatten**“, mit weiteren Schriftstellen, die dies widerlegen.

In all diesen Fällen kommt eher >*Wunsch-Denken*< zum Tragen, es liegt aber keine Nüchternheit vor, so, wie in 2 Tim 4.4+5 beschrieben ist: „… **auch von der Wahrheit werden sie das Gehör abwenden** … **du aber**, *erweis***e** *dich* **in allen** *als* **nüchtern**!, …“

Für die nachapostolische Zeit sagte Jesus daher bereits etwas in Mat 18.20, was leider von vielen, obwohl dies ein >Herrn-Wort< ist, wegerklärt wird, ohne zu erklären, was der Text dann sonst für eine Bedeutung haben soll [Text gemäß Codex Vaticanus und Textus Receptus, andere Codexe haben nur geringfügige Abweichungen]:

„**Denn wo zwei oder drei** [md/ps]**Zusammengeführtwordenseiende**$_{\text{sich Sammeln/}ass\text{enhabende, Gesynagogtwordenseiende}}$ **sind**,
hinein in das$_{\text{den}}$, **welches mein**$_{\text{meinen}}$ **Denken** *Bestimm***endes** *ist*$_{\text{Namen}}$,
dort bin$_{\text{gehöre}}$ **ich in ihrer Mitte**."

Das „**zwei oder drei**" bezieht sich auf das in Mat 18.15 genannte: „**Bruder**" und enthält demzufolge nicht eine „Schwester". Wenn Jesus beide meinte, nannte es auch, z. B. in Mat 12.50: „Bruder" und „Schwester". Von Jesus selbst wird das optimale Minimum genannt, was auch dem häufig vorkommenden: „zwei oder drei Zeugen", z. B. 2 Kor 13.1, entspricht. Die Einleitung: „**Denn**" weist auch daraufhin, daß diese Aussage nicht allein auf diesen Kontext bezogen ist, sondern von ihm allgemein gesagt wurde. Es wurde auch wenig beachtet, bzw. darüber nachgedacht, wer denn wohl dieser „Zusammenführende" ist. „**Zwei oder drei**" ist hier offensichtlich das optimale Minimum.

Die wörtliche Übersetzung von: „**Namen**": „**welches Denken** *Bestimm***endes** *ist*" (ὄ-νομα) zeigt sich z. B. auch in 1 Kor 2.16: „**Denken Christi haben wir**" (νοῦν χριστοῦ ἔχομεν). In 1 Joh 2.27 wird dieses >zwei< oder >drei< sogar auf einen einzelnen reduziert. „**Lehrer**" ist hier ausschließlich der „**Geist**", gemäß allen anderen Text-Zeugen: die „**Salbung**":

„**Und ihr**,
das$_{\text{die}}$ **Bedarf***sgerecht***e**$_{\text{Salbung}}$,
welches$_{\text{welche}}$ **ihr von i***hm* **(***de facto***)**[a] *in Empfang* **genommen** *habt*,
es$_{\text{sie}}$ **bleibt in euch**,
und ihr habt k*einen* **Bedarf**,
auf daß euch jemand lehren *soll***te,**
sondern wie der Geist seiner*seits* **euch lehrt betreffs aller** *Dinge*,
so **ist er**$_{[es]}$ **auch wahr**,
und es ist nicht Fälschung$_{\text{Lüge}}$."

Obwohl das „**ihr**" mehrere anspricht, betrifft es nur je einen einzelnen, je, wie der „**Geist**" „**lehrt**". Auch in EH 3.20 wird durch das: „**So jemand** *gebiets* **meiner** [d] **Stimme hören** *soll***te**" und „**werde ich zu ih***m* **i***ndividuel***l hineinkommen**", keine größere Anzahl, sondern jeweils ein einzelner, angesprochen. In Kenntnis von Mat 18.20 und im Vorgriff von 1 Joh 2.27 und EH 3.20, allerdings unter Berücksichtigung, daß gemäß 1 Kor 13.8: „**Zungen**" „**i***ndividuel***l**[md] **ruhen werden**", schreibt Paulus sogar in 1 Kor 14.26:

„**Wann gleichsam ihr i***ndividuel***l**[md] **zusammenkommen**[md/ps] *soll***tet**,
so **hat** *ein* **jeglicher** *einen*^{ein} $_{\text{einen}}$ **Psalm**^{Zupfen} $_{\text{Lobgesang}}$,
hat Lehre,
hat *eine* **Enthüllung**$^{\text{Be}kanntmach\text{ung vom Ruf}}$ $_{her}$ $_{\text{Apokalypsis}}$,
hat *eine* **Zunge**{*nrede*},
hat *eine* **Übersetzung**$_{\text{Darlegung}}$."

Das in der Gegenwartsform (Präsens) stehende: „**zusammenkommen**" schränkt das: „*ein* **jeglicher**" „**hat Lehre**" allerdings auf „**auserwählte**" bzw. „**Heilige**" (1 Kor 1.2, Kol 1.2, Kol 3.12) oder nur „**berufene**" bzw. „**berufene Heilige**" (Röm 1.6+7, 1 Kor 1.2, Gal 1.6) als „**Glieder des Leibes**" ein. Darüber hinaus fehlt heute „**Zungen***red***e**" und deren „**Übersetzung**", weil gemäß 1 Kor 13.8 „**Zungen***red***en i***ndividuel***l**[md] **ruhen werden**".

In Verbindung mit den in Mat 18.20 genannten: „**zwei oder drei**", dürfte, wenn „**zwei**" oder sogar alle „**drei**" jeweils eine „**Lehre haben**", mehr „**Frucht**" herauskommen, als wenn nur ein „**Lehrer**" etwas vorträgt.

Gefragt ist hier das häufig vorkommende: „**mit-denken**", „**nach-denken**", freier auch: „**weiter-denken**", „**um-denken**", (μετα-νοέω), daß frei meist nur mit: „**Buße** *tu***n**" übersetzt wird. Das konkordante Neue Testament gibt diesen Begriff mit: „*um-sinnen*" wieder. „Sinnen" wäre jedoch προνέω und bildet eine eigene andere Wortfamilie.

Durch das mehr als >drei< besteht die Gefahr, daß das z. B. in Gal 3.1 genannte: „**O** *ihr* **un-denkenden Galater**$^{\text{Milchigen,}}$" (ὦ ἀ-νόητοι Γαλάται) gefördert wird, was die Mehrheit der Übersetzer leider unzutreffend mit: „*un-verständige*" wiedergibt. „Un-Verständige" (ἀ-σύν-ετος), w.: „Un-Zusammen-Lassende", steht jedoch nur in Mat 15.16, Mar 7.38, Röm 1.21+31 und Röm 10.19.

Bei mehr als >drei< sollte jegliche (*vermeintlich*) biblische Aussage mit allen, - darauf liegt die Betonung -, dazu nötigen Schriftstellen, notfalls mit Grund-Text-Wort-Erklärungen, für alle nachvollziehbar und damit „**prüfbar**", gemacht werden.

Was hierbei beachtet werden sollte, wird im Nachfolgenden genannt. Das allgemeine Nichtbeachten, trotz entsprechend vorhandener biblischer Anweisungen, führt zur Vereinseitigung. Das Nennen des Begriffes >Vereinseitigung< ist noch lange kein Beweis dafür, daß derjenige, der davon spricht, sich auch daran hält. Das von Paulus in 2 Kor 3.17 genannte:

„… **wie**[als] **aus Aufrichtigkeit**$^{im\ vollen\ \text{Auswuchs}\ Be\text{urteilbarem,}\ im\ \text{Sonnen}schein\ Be\text{urteilbarem}}$ … **sprechen wir**."

ist daher heutzutage kaum noch gegeben. Damit diese Aussage des Paulus auch auffällt, habe ich hier nur den entscheidenden Teil zitiert.

Bereich III, Bibeltexte/Schriftstellen:

A] Texte:

1] Wurde eine Sprach-Analyse durchgeführt?

Ohne eine Sprach-Analyse ist kaum ein „Prüfen“ im Sinne von 1 Thes 5.21 möglich, was ab der Nach-Apostel-Zeit jedoch nur wegen des in 1 Mos 11.9 genannten „**Verwirrens der Lippen**“ nur eingeschränkt ist. Dafür ist das eigene Erstellen von Wortfamilien notwendig oder das Vorhandensein erstellter Wortfamilien von anderen Geschwistern.

Für den altgriechischen (*h*ellenischen) Teil wurde bereits im Anhang der Konkordanz zur DaBhaR-Übersetzung der GN/des *NT* auf den Seiten 701-852 provisorisch eine Liste der Wortfamilien von A 1 bis Oo 4 erstellt. Daß es hierbei nur um eine provisorische Liste handelt, zeigt sich aufgrund mehrerer Fakten.

Es sollten eigentlich alle Übersetzungen der altgriechischen Begriffe derselben Wortfamilie übereinstimmen. Auf der Seite 762, in der Rubrik Th 8, ist dem jedoch z. B. nicht so, und nicht nur dort nicht. Die rot geschriebenen Begriffe finden sich in Konkordanz zur DaBhaR-Übersetzung der GN/dem *NT* nicht und die in blau geschriebenen Begriffe sind von mir zusätzlich gefundene Bedeutungen.

Original	wörtliche Übersetzung	Standard-Übersetzung	griechisches Lehnwort	freie Übersetzung	freie Übersetzung
θερ-απεία	**Wärme-Ab***leit***ung**	**Genesung**, **Genesung***swerk*	**Ther-apie**	**Heilbehandlung**	**Dienstleistung**
θερ-απεύω	**Wärme-ab***leit***en**	**genesen***mach***en**	**ther-apieren**	**heilbehandeln**	***be*dienstleisten**
θερ-άπων	**Wärme-Ab***leit***ender**	**Genesen***mach***er**	**Ther-apeut**	**Heilbehandler**	**Dienstleister**

Viele andere Begriffe wurden nicht in Wortfamilien angegeben, obwohl sie z. B. zweimal vorkommen, z. B.: „**Großzügigkeit**“, w.: „*Heran***reifung**“ (ἀδρότης) und „**Großzügige**“, w.: „*Heran***gereifte**“, bekannt als: „**Adria**“ (Ἀδρίας). Wieder andere Begriffe, die auch in der griechischen Sprache Wortfamilien bilden, wurden nicht mit den vorhandenen Wortfamilien aufgeführt, so daß die Übersetzungen nicht nachvollziehbar sind. Die im Universal-Lexikon der Bibel (ULex), Band 4, herausgegeben von FHB 2010, auf den Seiten 1739-1925, erstellten altgriechischen Wortfamilien enthalten bezüglich der deutschen Übersetzung weniger Begriffs-Spektrum als die hauseigene Konkordanz. Allerdings enthält sie auf den Seiten 1931-1954 brauchbare Konjugations- bzw. Deklinations-Tabellen.

Allerdings sind die Angaben bezüglich griechischer Grammatik auf den Seiten 1955-1959 nicht immer ganz zutreffend. Der Aorist ist mit allen Zeitformen, außer Futur, übersetzbar. Entgegen der Aussage von FHB auf der Seite 1958: „*vorwiegend dem deutschen Perfekt entspricht*“, wurde der Aorist II in der DaBhaR-Übersetzung an vier Stellen auch in Präsens übersetzt:

Mat 4.6 als abweichende Lesart vom 1. Korrektor des Codex Sinaiticus: „**und** $^{\text{Aorist II}}$**sagt** zu **ihm**“
Mar 7.10: „**Denn Moses** $^{\text{Aorist II}}$**sagt**“
Luk 7.47 als Lesart des Codex Sinaiticus im Text: „*Zu***gunsten** *von all* **diesem** $^{\text{Aorist II}}$**sage ich dir**:“
Joh 11.42: „$^{\text{Aorist II}}$**sage ich** *es*“

Diese >4< Zeugen sind sogar mehr, als die z. B. in 2 Kor 13.1 geforderten: „**zwei oder drei Zeugen**“. Es sollte auch berücksichtigt werden, daß es keine fehlerfreien Grundtexte gibt. Dies betrifft auch den ältesten Grundtext. So fehlt in diesem Grundtext, dem einzig alle Bibelbücher der GN/des *NT* enthaltenen Codex Sinaiticus, z. B. in Joh 8.52 das Wort: „**Tod**“ und in Apg 21.30 die Wortfolge: „**und die Türen**“. Auch einiges Andere ist nicht zutreffend. Nestle & Aland und Westcott & Hort sind keine Grundtexte, sondern Zusammenstellungen aus verschiedenen Grundtexten. Grundtexte sind neben dem Codex Sinaiticus, auch der Codex Alexandrinus, der Codex Vaticanus und der Codex Ephraemi, wobei die letzten drei nicht alle Teile der GN/des *NT* enthalten. Auch diese enthalten Fehler.

Bezüglich der ca. 3000 abweichenden Lesarten, Unterschiede im Codex Sinaiticus (S), Codex Alexandrinus (A), Codex Vaticanus (B), Codex Ephraemi (C) und Textus Receptus (TR) im NT ist nie 100%tig sicher, welche die ursprüngliche war. Das Alter allein reicht als Beleg nicht aus, was z. B. die fehlenden Textteile in Joh 8.52 und Apg 21.30 beweisen. Nicht alle Abweichungen sind klärbar. Der fehlende Text in Luk 10.32 im Codex Sinaiticus mit dem „Levit“ ist nicht klärbar, da nicht nur „Priester“ gemäß Hes 48.10, sondern auch „Leviten“ gemäß HEs 48.13 Land zugeteilt werden wird.

Schreib-Fehler des einen Grundtextes werden in anderen Grundtexten oft ausgeglichen. Die vermutlich falsche Zuordnung des Partizips (Mittelwortes) im Codex Sinaiticus in Mar 14.17: „*der* **Gewordenseienden**“ (γενομένους) in Akkusativ, Maskulin, Plural (Wen-Fall, männlich, Mehrzahl), die *allenfalls indirekt* aufgrund des >Maskulinen< nur auf das in Genitiv, Maskulin, Plural (Wes-Fall, männlich, Mehrzahl) stehende „**den Zwölfen**“, „**den zwei-zehnen**“ (τῶν δώ-δεκα) zu beziehen wäre, wird z. B. in allen anderen Codexen durch die dort vermutlich richtige Zuordnung des Partizips (Mittelwortes): „*des* **Gewordenseienden**“ (γενομένης) in Genitiv, Feminin, Singular (Wes-Fall, weiblich, Einzahl) auf das in Genitiv, feminin (Wes-Fall, weiblich) stehende „**Abend**“ (ὀψίας) bezogen, so daß nur der Anfänge der anderen Codexe mit: „*Angesichts/Ausgrund des* ^{md}**i***ndividuel***l**$_{\text{sich}}$ **(***faktischen***)**^{a} **Abend Gewordenseins**$_{\text{Entwickelthabens}}$“ übersetzbar sind. Die Logik des Genitiv Absolutus erschließt sich in diesem Fall aus den Präpositionen im Genitiv (Verhältnisworte im Wesfall) „*Angesichts*/*Ausgrund*“. Beide Partizipien (Mittelwörter) stehen in Aorist Medium und im Genitiv Absolutus. Beides wird in Bibel-Übersetzungen ohnehin wegübersetzt!

Auch die ca. 50 Lesarten des AT „KöTiBh“ = „geschrieben“ (KT) und „QöReJ“ = „gelesen“ (QR) lassen sich nicht einwandfrei klären, insbesondere dann, wenn die Frage ist, HiPhiL-Partizip oder PieL-Partizip, z. B. „**Trompetender**“ oder „**Trompete***blas***ender**“ in 2 Chr 5.13. In der hebr.-dt.-Interlinear-Übersetzung von RS ist das zu finden, in der DaBhaR-Übersetzung wurde es nicht angegeben. Die hebr.-dt.-Interlinear-Übersetzung von R-M-Steurer gibt selten Abweichungen und dann nicht übersetzt, z. B. in 2 Sam 12.31: KT wäre: „Regierer“[**MiLKoN**] und QR wäre: Ziegelofen“ [**MaLBeN**].

Grundtexte können auch nicht immer etwas ausdrücken, was spätere Sprachen aufgrund von dem in Dan 12.4 genannten: „Erkenntnismehren“ können, z. B. Endungen wie: „*-tum*“ oder „*-schaft*“, engl.: „*-ship*“., erkennbar an „**Apostelt***um*“, engl.: „**apostles***hip*“. Daher ist auch in 2 Petr 3.16 von „**denkwidrigen** *Teilen*“ die Rede, die „**auch die übrigen Geschriebenen**“ betreffen und in Heb 5.11 von: „**Übersetzungswidrigen**“ bzw. „**schwierig Darlegbaren**“.

CHECK-Liste für FEHLER-Analyse: Fehler-Analyse I: Gebrauchs-Anleitung der Bibel:

Bezüglich des Konjunktivs (der Möglichkeitsform) wird in diesem ULex, Band 4, auf der Seite 1959 die Behauptung aufgestellt, daß dieser im Falle der vorangestellten Begriffe: „**gleichsam**“ (ἄν), „**so**“ (ἐάν) und „**wann-gleichsam**“ (ὅτ-αν) als Indikativ (Wirklichkeitsform) zu übersetzen ist. Weshalb nennt FHB nicht: „**auf daß**“ (ἵνα), was ebenfalls den Konjunktiv (die Möglichkeitsform) nach sich ziehen kann? FHB übersieht ohnehin, daß der Konjunktiv (die Möglichkeitsform) neben der von ihm vorher als Beispiel in EH 19.7: „**Wir** *soll***ten uns freuen und frohlocken**“, was in diesem Fall tatsächlich eine Wahl-Möglichkeit ist, biblisch erkennbar, auch indirekt Bedingungs-Formulierungen enthalten kann. Ein Beispiel einer Bedingung findet sich in Joh 15.14: „**Denn ihr**, **ihr seid meine** [d] **Freunde**, **so ihr tun** *soll***tet**“, d. h., *würden* >sie< das im Text nachfolgende nicht tun, *wären* sie auch nicht seine Freunde. Der Text in Mat 5.18 lautet:

„**Bis gleichsam (***definitiv***)**[a] **unmittelbar**[daneben] *hinweg***kommen**[kommen] *könn***te der Himmel und das Erdland**,
*würd***e keinesfalls**[nicht, *ja* nicht,] **ein Jota oder ein Strichlein**[Halte*zeich*en, Hörnlein]
(*definitiv***)**[a] **unmittelbar**[daneben] **von dem Gesetz** *hinweg***kommen**[kommen],
bis gleichsam alle *Ereignisse*,
jedes einzelne von ihnen **unmittelbar i***ndividue***l**[md] **(***de facto***)**[a] **geschehen**[werden] *würd***e**.“

Die blau markierten Text-Teile sind Konjunktiv-Formulierungen. Das erste „*könn***te**“ und das letzte „*würd***e**“ drücken hier aus, daß es sich um die in Apg 1.7 genannten: „**Zeiten oder Fristen**“ handeln muß, „**welche der Vater (***in einem Blick überschauend***)**[a] **s***elbs***t**[md] **gesetzt** *hat*“. „*Würd***e**“ drückt aus, daß im nachfolgenden „**Zeitlauf**“ sich dies erfüllt. Die Einzahl „**der Himmel**“ bezieht sich wie Heb 12.26+27 und wie EH 20.11 erst auf das Ende der kommenden „**neuen Erde**“ und das jetzt bevorstehende Ende wird in Heb 1.10+11 und in 1 Petr 3.10-13 mit der Mehrzahl „**die Himmel**“ ausgedrückt.

FHB führt als angebliche Beweise für eine Wirklichkeits-Form-Übersetzung der Möglichkeits-Form zwei Schriftstellen an. Die erste Schriftstelle ist Jesu Aussage in Luk 16.17, die, wie so oft in der DaBhaR-Übersetzung, ohnehin unzutreffend übersetzt wurde, sollte nicht mißverstanden werden:

„**Es ist aber realistischer**[wohlbehauener],
(*de facto***)**[a] **den Himmel und das Erdland unmittelbar**[daneben] *hinweg***kommen**[kommen] *zu lass***en**
als (*de facto***)**[a] **ein Strichlein**[Halte*zeich*en, Hörnlein] **des Gesetzes fallen** *zu lass***en**.“

Die zweite Schriftstelle ist Luk 21.33, die sich ebenfalls auf das Ende der kommenden neuen Erde bezieht, ist:

„**Der Himmel und das Erdland werden i***ndividue***l**[md] **unmittelbar**[daneben] *hinweg***kommen**[kommen],
aber meine [d] **Worte werden i***ndividue***l**[md] **keinesfalls unmittelbar**[daneben] *hinweg***kommen**[kommen].“

Der Text-Inhalt ist hier allerdings völlig anders. In Mat 5.18 wird gegenübergestellt, daß das Ende des Himmels und der Erde keinesfalls geschehen kann, wenn nicht ein kleiner verbliebener Teil vom „**Gesetz**“, gemäß Hes 43.18-27 VORHER beendet ist. Wer hier genau die 2 Schriftstellen herausgreift, die scheinbar die Richtigkeit einer Fälschung belegen sollen, hat dieser gemäß 1 Kor 2.14: „geistlich **hinaufbeurteilt**[ermittelt]“?

FHB übersieht, daß bei dem in 1 Mos 11.1+9 genannten: „**Verwirren der Lippe**“ ebenso die sich daraus neu ergebene „Grammatik“ (γραμματικός), übersetzt: „*nach der* **Schrift-strebend**“ „**gesetzt**“ und damit auch „**gegottet**“, wurde. Die wortwörtliche Übersetzung von „**Gott**“ (θεός) ist: „**Setzer**“. In den von mir zusammengestellten Zeitformen und erstellten erweiterten Wortfamilien wurden alle diese Mängel beseitigt. Trotzdem dürften die Übersetzungs-Varianten nicht vollständig sein, weil gemäß Ps 12.7 die „**Sprechen***d***en JHWHs** … **siebenfach geseigert**“ sind.

Bezüglich der hebräischen Wortfamilien findet sich im Universal-Lexikon der Bibel (ULex), Band 2, herausgegeben von FHB 2003, auf den Seiten 2017-2422 eine umfangreiche Auflistung. Leider wurde im Universal-Lexikon der Bibel (ULex), Band 1, in denen sich die Begriffe aus den Wortfamilien befinden, nicht angegeben, auf welchen Seiten sich diese Begriffe in den Wortfamilien wiederfinden. Daher war es nötig, eine solche Liste (169 Seiten) zu erstellen.

Mit Hilfe von solchen Wortfamilien, die neben wörtlichen Übersetzungen, auch Übersetzungen weiterer Wort-Ordnungen, freiere Übersetzungen und Lehnwörter, z. B.: „Apostel“, enthalten, soweit diese auch in den Wortfamilien auch aufgenommen wurden, lassen sich dann folgende Fragen klären:

a] Welche wörtliche Bedeutung hat Grundtextwort bzw. Grundtextausdruck?

b] Welche zweite, dritte, usw. Bedeutung hat ein Grundtextwort bzw. Grundtextausdruck?

c] Welche freie Bedeutung hat ein Grundtextwort bzw. Grundtextausdruck?

Ein Vergleich mit mehreren anderen Bibel-Übersetzungen ist nicht hilfreich, wenn jemand die Richtigkeit einer Übersetzung nicht gemäß 1 Thes 5.21 „**prüfen**“ will! Es wird nicht erkennbar, was falsch ist, weil keine Grundtexte einsehbar sind.

Zu empfehlen ist jedoch unbedingt noch die hebräisch-deutsche Interlinear-Übersetzung von RS in 6 Bänden, weil dort die hebräischen Zeitformen genauer übersetzt wurden als in der DaBhaR-Übersetzung. Allerdings wurde hier auch nicht zwischen den verschiedenen Formen und Modi unterschieden, sondern „**durch***einander* **geworfen**“. Folgende Unterscheidungs-Liste ist konkordant (= hat ein ge*mein*sames Herz). Die grammatischen Kürzel richten sich an der hebräisch-deutschen-Interlinear-Übersetzung von RS aus:

Einfachste Standard-Fälle (in einigen Fällen Übersetzungs-Technik nötig):
ft = Zukunft I / pe = 2./3. Vergangenheit / wft (defektiv) = 1. Vergangenheit (historische Erzählung) / wpe (defektiv) = Gegenwart (meist nach ft: *dann* oder pe: *bereits*)
ka = normal / hi = verursachend: **machen**, **lassen** / ht = rückbezüglich: **sich**, **i***ndividue***l** / pi = (intensiv) === aktiv
kp = normal / ni = normal / ho = verursachend: **gemacht**, **gelassen** / hot = rückbezüglich: **sich**, **i***ndividue***l** / pu = (intensiv) === passiv (**werden**, **sein**)

Sonderfälle:
J = Jussiv = Wunsch-Befehl: **möge-soll** / AL = **nich***t* = Wunsch-Befehl: *mög***e**-*soll* / AL + J = doppelter Wunsch-Befehl: **nich***t* + Jussiv = *mög***e**, *ja* **möge**-*soll*, *ja* **soll**
pgH-K = nebengeführtes „**H**“-Kohortativ (eigentlich: Volontativ: *den* Willen *betreffend*): *als* **W***ollende***r** am Verb-Ende
unw Kj = unwirklicher Konjunktiv II nur möglich, wenn beide gegenübergestellte Verben im pe stehen, Beispiel: 4 Mos 22.33: **hätte umgebracht – hätte leben lassen**

2] Welche Text-Teile können mit Bezug auf die Problem-Lösung herausgefiltert werden?

Positiv-Beispiel Joh 14.6:

„… **Ich bin** … **die Wahrheit**[Unverhohlenheit] …“

Bei einem speziellen Thema: „**Wahrheit**[Unverhohlenheit]“ müßte der Rest des Verses nicht unbedingt berücksichtigt werden. Hierbei sollte jedoch beachtet werden, daß >Jesus< nicht nur die „**Wahrheit**[Unverhohlenheit]“ ist, sondern, daß gemäß Eph 4.21 auch: „**Wahrheit**[Unverhohlenheit] **in dem Jesus ist**“.

Positiv-Beispiel 1 Mos 10.25:

„… *der* **Name** *von* **dem einen** *ist* **PäLäG**[Abgeteilter]$_{\text{Kanal}}$ *gewesen*,
denn in seinen Tagen ist[ni] **das Erdland abgeteilt**$_{\text{kanalisiert}}$ **worden**[pe],“

Obwohl 1 Mos 10.1-32 „**Geburt***slini***en**$_{\text{Geschlechterfolgen}}$“ enthält, können diese unberücksichtigt bleiben, wenn es allein darum geht, festzustellen, wann und wie die einzelnen Erdteile entstanden sind. Auch 1 Mos 10.5 enthält eine entsprechende Auskunft:

„**Von diesen** *an* **sind**[ni] **die Küsten der Nationen getrennt worden**[pe] **in ihren Erdländern**,
jeder **Mann zu seiner Zunge** *hin*,
zu ihren Sippen in ihren Nationen.“

Negativ-Beispiel Joh 10.29+30:

Das Problem der Heraus-Filterung besteht in Joh 10.29 einerseits in den vielfältigen abweichenden Lesarten der Haupt-Text-Zeugen, deren Unterschied in Bibel-Übersetzungen üblicherweise nicht dargestellt wird, und andererseits aufgrund der unzutreffenden Übersetzungen, weil der Genitiv (Wes-Fall) von der Mehrheit der Übersetzer, mit Ausnahme von Ruth SCH, als Nominativ (Wer-Fall) übersetzt wird. Joh 10.29 weist folgende Abweichungen auf, wobei mehrheitlich die Grund-Text-Wort-Reihenfolge beibehalten wurde:

Text Codex Sinaiticus:

„**Der Vater**,
welches er mir *auch* **gegeben hat**,
angesichts[voraus] **aller**, **größer ist er**,
und:
Aber nicht einer [md/ps]**vermag**$_{\text{hat die Fähigkeit}}$ **i***ndividuel***l**[md] *sie zu* **entreißen**[rauben] **aus der Hand des Vaters**.“

2. Korrektor Codex Sinaiticus:

„**Mein** [d] **Vater**,
welches er mir *auch* **gegeben hat**,
angesichts[voraus] **aller, größer ist er**,
und:
Aber nicht einer [md/ps]**vermag**$_{\text{hat die Fähigkeit}}$ [md]**i***ndividuel***l** *sie zu* **entreißen**[rauben] **aus der Hand des Vaters**.“

Codex Alexandrinus:

„**Mein** [d] **Vater**,
welcher *sie* **mir gegeben hat**,
Größeres *angesichts*[voraus] **aller ist es**,
und:
Aber nicht einer [md/ps]**vermag**$_{\text{hat die Fähigkeit}}$ [md]**i***ndividuel***l** *sie zu* **entreißen**[rauben] **aus der Hand meines** [d] **Vaters**.“

Codex Vaticanus:

„**Mein** [d] **Vater**,
welches er mir *auch* **gegeben hat**,
angesichts[voraus] **aller**, **Größeres ist es**,
und:
Aber nicht einer [md/ps]**vermag**$_{\text{hat die Fähigkeit}}$ **i***ndividuel***l**[md] *sie zu* **entreißen**[rauben] **aus der Hand des Vaters**.“

Textus Receptus:

„**Mein** [d] **Vater**,
welcher *sie* **mir gegeben hat**,
Größer *angesichts*[voraus] **aller ist er**,
und:
Aber nicht einer [md/ps]**vermag**$_{\text{hat die Fähigkeit}}$ **i***ndividuel***l**[md] *sie zu* **entreißen**[rauben] **aus der Hand meines** [d] **Vaters**.“

Die Varianten: „*angesichts*[voraus] **aller**, **größer ist er**“ bzw. die abweichende Lesarten: „**Größeres** *angesichts*[voraus] **aller ist es**“, „*angesichts*[voraus] **aller**, **Größeres ist es**“ bzw. „**Größer** *angesichts*[voraus] **aller ist er**“, könnte hier herausgefiltert werden. Es sollte allerdings berücksichtigt werden, daß es nicht um einen Vergleich geht. „*Angesichts*[voraus] **aller**“ steht bei den Codex Sinaiticus-Varianten und bei der Textus Receptus-Variante im Sinne von: >*Selbst wenn alle zusammengenommen werden*< und bei der Codex Alexandrinus und bei der Codex Vaticanus-Variante steht: „*Angesichts*[voraus] **aller**“ im Sinne von: >*was zu tun bevorsteht*<. Aus diesen Gründen kommen vermutlich die abweichenden Lesarten zustande.

In Joh 10.30 steht „**eines**“ (ἕν) im Neutrum (Sächlichen) und ist daher nicht personifiziert, sondern auf Eigenschaften bezogen, die beide aufweisen, was alle mir bekannten Übersetzer verfälscht mit „*eins*“ (εἷς) wiedergeben:

„**Ich und der Vater**,
wir sind eines.“

B] Besonderheiten bei Worten / Ausdrücken:

1] Bezeichnen unterschiedliche Wörter:

a] ein- und dieselbe Sache?

Ein klassisches Beispiel hierfür ist z. B. daß für „**Scheol**“, ü.: „**Frage***reich*“ (z. B. 4 Mos 16.30), in der GA/im *AT* in der GN/im *NT*: „*H***ades**“, ü.: „**Ungewahrbarer**“ (z. B. Luk 16.23) steht.

b] ein- und dasselbe Wesen?

In Joh 1.41 wird erkennbar, daß „**Messias**“ und „**Christus**“ dasselbe Wesen bezeichnet.

c] gleiche und unterschiedliche Wesen?

Die Begriffe: „**JHWH**“, „**Herr**“, „**Gott**“ bezeichnen sowohl den >VATER< als auch den >Sohn<. Das hebräische „**ÄLoHIM**“ wird auch für >Vater+Sohn< im Sinne von: „**Götter***schaft*“, vgl. Joh 5.19+30, gebraucht. Dabei ist in diesem Fall in dem >Vater< auch der in Mat 10.20 genannte: „**Geist des Vaters**“ zusammen mit ihm als eine >Gottheit< und in dem >Sohn< der in Gal 4.6 genannte. „**Geist des Sohnes**“ zusammen mit ihm als eine >Gottheit< (Kol 2.8+9) inbegriffen. Dabei können auch beide >Geister< außerhalb ihrer >Gottheit<-Zugehörigkeit tätig werden. Daher ist auch *zusammenwirkend* in 1 Mos 1.2 vom: „**Geist***tum der* **Götter***schaft*$_{\text{ÄLoHIMs}}$“ die Rede. Denn in 1 Mos 1.1 muß es heißen:

„**Im Anfang hatte**[pe-plpe] ***er*** **erschaffen** *als* **Götter***schaft*[pl] **zusammen**[ÄT] **den Doppel-Himmel**[dl] **und zusammen**[ÄT] **die Erde**.“

Spr 8.26-29 bezeugen auch die Beteiligung des GOTT-Vaters an der Schöpfung, was bereits Joh 5.19 andeutet:

„… **was nich***t* **gleichsam er den VATER** *als* **Tuenden erblicken** *soll***te**,
denn welches er gleichsam tun *soll***te**,
diese tut auch der Sohn gleicher*weise***.**“

Da gemäß Mat 12.18 erkennbar auch der „**Geist**“ *des VATERs*, der in Mat 10.20 erwähnt wird, auf seinen „**Knappen**“ „**gesetzt**“ „**wird**“, dieser auch selber gemäß Gal 4.6 einen „**Geist**“ hat, „**werden**“ beide >Geister< zusammen in Apg 2.17+18 „**ausgegossen**“. Sie werden beide unterschiedlich tätig. In Mat 10.20 ist der „**in euch Sprechende**“ der „**Geist des Vaters**“, jedoch in Mar 13.11 ist der „**heilige Geist**“ als „**Sprechender**“ *der Geist der Sohnes*, der anstelle von den Aposteln nach außen („*in euch*“ fehlt hier) „**spricht**“. Somit sind die beiden in 2 Kor 3.17 genannten „Herr-Stellen“ und „Geist“-Stellen je ein „**Herr***tum*“ und ein „**Geist***tum*“.

Das hebräische: „**EL**“ kann auch für >Vater+Sohn< im Sinne von „**Gott***tum*“ stehen, vgl. 5 Mos 10.17, aber auch z. B. nur für den >Sohn<, was in Jes 43.10 erkennbar ist: „**vor mir ist**[ni] **kein**[nicht *ein*] **EL**$_{\text{Gott}}$ **geformt worden**[pe]“.

„*Gott*“-Begriffe bezeichnen auch andere im Himmel befindliche Wesen, z. B. die in 1 Kor 8.5 genannten: „**Götter{***schaften***}**“ oder die in Jes 37.12: „**Götter***schaft***en**$_{\text{ÄLoHIM}}$ **der Nationen**“, die als „**Sterne**“ gemäß 5 Mos 4.19: „**JHWH**, **deine Götter***schaft*, **verteilt**[ka] **hat**[pe] **all den Völkern zu**“, die in 5 Mos 17.3 als „**andere Götter***schaft***en**“ bezeichnet werden.

2] Bezeichnen gleiche Wörter:

a] verschiedenes Gruppen?

Das z. B. in Mat 10.6 und Mat 15.24 genannte „**Schafe**“ „**Israels**“ kann sich auf alle >12< Stämme beziehen, vgl. die in Luk 2.36 genannte: „*H***anna**, … **aus dem Stamm Aser**“, da vor der „Verschleppung“ gemäß 2 Chr 11.12-16 eine Minderheit aus dem Nordreich ins Südreich gezogen war. Gemäß 1 Kön 12.17 „*waren*“ bereits „**Söhne Israels**“ bereits vor Reichs-Teilung „**Sitzhabende**[ka pt] **in** *den* **Städten Judas** *gewesen*“.

Dieser Begriff kann sich aber auch nur auf >10< Stämme (Nordreich nach Teilung nach dem Tod Salomons) beziehen, deren Mehrheit erst ca. 200 Jahre später gemäß 2 Kön 15.29 und 2 Kön 17.6, 18, 21-23 „verschleppt“ wurde.

Die in Joh 10.16 genannten: „**Schafe**, … **welche nicht aus diesem Hof**“, lassen sich als spätere >Nicht-Glieder< identifizieren, allerdings nur bei zutreffender Übersetzung. In Joh 10.16 findet sich der Begriff „**eine Herde**“ (μία ποίμνη), was hier die Gesamtheit bezeichnet, was in 1 Thes 5.6 als: „**wie die Übrigen**[*noch* Fehlenden]“ genannt wird. In Apg 20.28 dagegen heißt es verkleinert: „**all das Herdlein**“ (παντὶ τῷ ποιμνίῳ) und nur „auserwählte“ und „berufene“ „Glieder des Leibes“ bezeichnet. Die „Auserwählten“ allein davon dagegen finden sich in Luk 12.32: „**kleines Herdlein**“ (μικρὸν ποίμνιον), was durch „**(de facto)**[a] **Regentschaft geben** *zu lass***en**“ bestätigt wird. Denn immerhin ist z. B. gemäß Heb 6.4-6 „Danebenfall“ bei „Berufenen“, die noch nicht gemäß 2 Tim 2.20+21 „geheiligt“ wurden, möglich.

Ebenso sollte zwischen dem z. B. in Luk 1.35 genannten >Sohn GOTTES< und den z. B. in Röm 8.14 genannten >Söhnen Gottes< unterschieden werden.

b] verschiedene Dinge?

Der z. B. in Mat 20.2 genannte: „**Tag**“ dürfte einer von 24 Stunden sein. Ein „**Tag**“ kann aber auch nur 12 Stunden sein, wenn z. B. in Luk 2.37: „**Nacht und Tag**“ genannt wird. Ebenso kann aber gemäß Ps 90.4 und 2 Petr 3.8 „**tausend Jahre**“ „**wie** *der* **(ur)gestrige Tag**“ bzw. „**ein Tag**“ „**wie tausend Jahre**“ sein.

3] Sind einzelne Wörter/Ausdrücke/Inhalte:

a] im Klartext?

In Joh 16.29 sagen die „Lernenden$_{\text{Jünger}}$“:

„**Nun sprichst du in all***umfassender* **Rede**{*freiheit*}$_{\text{Freimut}}$,
und du sagst^{wortest} **aber nicht mehr einen Nebenpfad**.“

Anhand von 1 Mos 19.24 kann z. B. erkannt werden, daß hier von >Vater< und >Sohn< die Rede ist:

„**Und JHWH** (Sohn) **hat**^{pe} **regnen lassen**^{hi}
auf/über Sodom und auf Gomorra Schwefel und Feuer aus/von JHWH (VATER) **aus/von dem Doppel-Himmel**^{dl} *ins***gesamt**^{ET}.“

Um welchen „**Doppel-Himmel**“ es sich genau handelt, müßte noch geklärt werden. Immerhin heißt es in Apg 17.27+28: „… **GOTT** … **in ihm leben wird** …“, d. h., wir sind alle örtlich „**im GOTT**“, so daß das in 1 Kor 8.6: „**aus welchem die alle**“ nur ein nach innen sein kann, was also dann nur ein gebildeter Hohlraum sein muß.

Aufgrund der weiteren Übersetzungs-Möglichkeit des hebräischen Dual-Wortes „**Doppel-Himmel**“ mit: „**Himmels-Paar**“ und damit „**Namenspaar**“, wird ein >himmlisches Namenspaar< mit dem Wort: „**JHWH**“ bestätigt. Vermutlich ist dieser hier genannte „**Doppel-Himmel**“ der erste undurchsichtige „**Doppel-Himmel**“ des hier beginnenden vierdimensionalen Raumes und hat damit neben den in Eph 3.18 genannten Di-Mensionen (= Ab-Messung) eine weitere: „**Tiefe**“, der sich oberhalb des in 1 Mos 1.8 genannten „**Firmament**“-„**Doppel-Himmels**“ befindet. Denn in das Firmament kann geblickt werden, was 1 Mos 1.14-17 zu entnehmen ist. Dafür spricht auch, daß dieser zu >zwei< „**Doppel-Himmeln**“ gehört, die gemäß Ps 148.4-6 (neu) „**erschaffen worden**^{pe} **sind**^{ni}“, weil die gemäß 2 Petr 3.5+6 genannten (zwei) „**Himmel**“ „**aus Altem** *her*“, die aus Ps 68.34 genannten: >zwei< „**Doppel-Himmel** *der* **Vor***ze***it**“, „**herabgeflutet wurden**“. Die Menge-Bibel, 1984, hat in 1 Mos 19.24 eine JHWH-Stelle weggelassen und nur einmal „HERR“ geschrieben.

b] in Verschlüsselung?

Vorher „**spricht**“ Jesus häufig gemäß Joh 16.29 nicht „**in all***umfassender* **Rede**{*freiheit*}$_{\text{Freimut}}$“. Gemäß Mat 13.10 „**spricht er in Parabeln**^{Danebenwürfen}$_{\text{Vergleichen}}$“ und begründet dies in Mat 13.13. Es gibt verschiedene Arten von >Verschlüsselung<. Die eine ist worttechnischer Art. Hierzu zählen unbekannte wörtliche Übersetzungen, z. B. für „**heilig**“: „*zur* **Führ***ung beauftrag***t**“ (ἅγιος). Ebenso zählen hierzu Begriffe, hinter denen sich etwas anderes verbirgt, als es im ersten Augenblick erkennbar ist, z. B. der in Gal 2.8 genannte „**In***nen***wirkende**“. Aufgrund des in Apg 2.17+18 genannten: „**Ausgießen des Geistes**“ war dies bereits bekannt. Daß aber auch der in Mat 10.20 genannte „**Geist des Vaters**“ nicht nur bezüglich der >12< (-1 = Judas, +1 = Matthias) tätig wird, sondern auch in dem >Paulus<, schreibt er in Gal 2.8 verschlüsselt: „**in***nen***wirkt auch** *in* **mir**“.

Die andere ist auch grammatischer Art. Hierzu zählen die von >Irenäus von Lyon< im 2. Jhd. genannten Wortumstellungen des Paulus, die offensichtlich weithin unbekannt sind, die augenscheinlich nicht dem normalen altgriechischen Sprachgebrauch entsprechen, z. B. der Text in 2 Kor 4.4. Dort die dortige Wortumstellung wurde nicht erkannt und daher wurde der dort genannte: „**Gott**“ zum „*Satan*“ bzw. „*Teufel*“ gemacht, obwohl dieser in der GN/im *NT* sonst nicht als „*Gott*“ bezeichnet wird. Auch in Jes 40.28 heißt es: „**Götter***schaft*$_{\text{ÄLoHIM}}$ *der* **Verheimlichung***szeit ist* **JHWH**“. In der Septuaginta (LXX) und in der DaBhaR-Übersetzung wurde das dortige hebräische **OLaM** mit „**Äon**“ (fr.: „**Zeitlauf**“) wiedergegeben. Auch >Origenes< warnte im 3. Jhd. vor der Grammatik des Paulus, die auch noch von >Rufin von Aquiela< bei seiner Weiterbearbeitung des Römerbrief-Kommentars von Origenes erwähnt wurde.

Weiteres als Verschlüsselung kommt dadurch zustande, weil der Akkusativ mit Infinitiv (Wen-Fall mit Nennform) und der Genitiv Absolutus (Wes-Fall mit Partizip^{Mittelwort} meist am Satzanfang) falsch / gelogen als Nominativ (Wer-Fall) übersetzt wurden. Dadurch wurden jedoch >Objekte< zu >Subjekten< gemacht, und in beiden Fällen wurden im Grundtext aufgezeigte Verhältnisse, man beachte den Begriff: >*Verhältniswort*<, wegübersetzt.

c] in Kombination aus Klartext und Verschlüsselung?

Neben normalen Texten im Klartext und in Verschlüsselung geschieht dies auch durch die Kombination aus dem in 1 Mos 11.1+9 genannten „**Verwirren der Lippen**“ und dem „**Durch***einander***werfen**“ von biblischen Begriffsinhalten durch den „**Teufel**“ (Diabolos). Dieses griechische Lehnwort: „**Diabolos**“ (διά-βολος) heißt übersetzt u. a.: „**Durch***einander*-**Werfer**“ und „**Durch**-**Triebener**“.

So wird z. B. dem griechischen Lehnwort, das meist mit „*Gebieter*“ übersetzt wurde, das wörtlich: „*zu* **Bindendes**-**Tränkender**“ (δεσ-πότες) bedeutet und frei mit: „**Eigentümer**“ übersetzt werden kann, >**Despot**<, >Willkürherrscher<, >Diktator<, u. a. untergeschoben.

Dieses Unterschieben kann auch mit Mat 13.25 genannten: „**Lolchen**“ und mit Mat 13.38+39: „**die Lolche aber sind die Söhne des Bösen**; **der Feind aber**, **der sie Säende ist der Teufel**“ in Verbindung gebracht werden.

d] dadurch verschlüsselt, weil sie einem Zeitfluß unterliegen (Zeitreise)?

EH 1.10:

„**Ich wurde (jetzt)**^{a} **s***elbs***t**^{md} *als* **im Geist in dem Herrn-Tag** *befunden*, …“

EH 1.19:

„**Schreibe daher (de facto)**^{a},
welche *Ereignisse* **du (de facto)**^{a} **wahrgenommen** *hast*
und die *Ereignisse*, **welche sind**,
und die *Ereignisse*, *hinein in*$_{\text{für}}$ **welche Bind***ung bestehe***t**, *sich* **künftig** *zu ereign***en**,
ja **i***ndividuel***l**^{md} **(de facto)**^{a} *zu* **geschehen**^{werden} **nach diesen**!“

Vergangenheit (*hast*), Gegenwart (**sind**) und Zukunft (**künftig**)werden also aus der Sicht des „**Herrn-Tag**“ betrachtet.

C] Bei der gezielten Suche in der Konkordanz oder in der Bibel sollte Folgendes berücksichtigt werden:

1] Wird eine Schriftstelle auch hinsichtlich der richtigen Übersetzung von >2< oder >3< Zeugen bestätigt?

Bereits in den Geschriebenen des Alten Bundes (AT) findet sich das: „**zwei oder drei Zeugen**“ Auch in den Geschriebenen des Neuen Bundes (NT) findet dies in unterschiedlichen Zusammenhängen Anwendung, z. B. in Mat 18.16, 2 Kor 13.1, Heb 10.28 und in 1 Tim 5.19. Die Mindestanforderung wäre das in Joh 8.17 genannte: „**Bezeugen zweier Menschen**“.

Ein Beispiel wäre das in 1 Mos 1.1 genannte: „**Im Anfang hatte**[pe-plpe] *er* **erschaffen**[ka] *als* **Götter***schaft*[pl] **zusammen**[ÄT] **den Doppel-Himmel**[Wasserpaar*entzweier*Namenspaar] [dl] **und zusammen**[ÄT] **das Erdland**“, was z. B. in Apg 4.24 mit: „**Gott***tum*“ … „**der (***de facto***)**[a] **Gemachthabende den Himmel und das Erdland**“, in EH 10.6 mit: „**welcher den Himmel erschaffen** *hat* … **und das Erdland**“ und in EH 14.7: „**Gott***tum*“ … „**dem (***de facto***)**[a] **Gemachthabenden den Himmel und das Erdland**“, u. a. Schriftstellen, bestätigt wird.

Das Problem besteht nur darin, diese Schriftstellen, als „**Zeugen**“, zu finden, da sie verschiedene Begriffe enthalten können, so daß sie in einer Konkordanz nicht unter einem Stichwort zu finden sind. Das bisher *Nicht-Gefunden-Haben* besagt noch lange nicht, daß sie nicht vorhanden wären, denn das „**zwei oder drei Zeugen**“ findet in beiden Bibel-Teilen Anwendung. Allerdings kommt bezüglich üblicher Bibel-Übersetzungen noch das Problem ungenauer Übersetzungen worttechnischer Art hinzu.

Auch das in 1 Kor 11.5 von Paulus indirekt geforderte: „*an***gemess***en*[herab*all*bezüglich] **verhüllte**[verdeckte] **Haupt**“ eines „**Weibes**“ läßt sich mit dem in 1 Mos 24.64+65 genannten: „**Rebecca**“ … „**Und**[wft] **sie nahm**[ka] **den Überwurf und**[wft] **bedeckte sich**[ht]“ und mit dem in Rut 3.3 genannten: „**und**[wpe] **(***dann***)**[wpe-ft] **du legst**[ka] **deine Umtuchung auf dich**“ in Verbindung bringen [wpe-ft aus Ru 3.1: „**Ich werde**[ft] **(intensiv)**[pi] **suchen**“]. Offensichtlich ist sowohl im >*Gesetz des Moses*< als auch im >*Gesetz des Christus*< diesbezüglich kein Unterschied, weil Paulus dies bestätigt.

Ein weiteres Beispiel ist, daß die >*Unvollständigkeit der Bibel*< bzw. >*die Unvollständigkeit des Aufgeschriebenen innerhalb des Zeitrahmens der Bibel*< auch nicht mit einem Begriff gefunden werden kann. Dies kann aber dessenungeachtet in Joh 21.25 durch das: „**viele**“ nicht „**geschriebenseiende**“ „**andere** *Taten* **Jesu**“, in Apg 2.40 durch die nicht vollständig berichtete Predigt des Petrus: „**außerdem mehrere anderweitige Worte**“ und in Kol 4.16 durch das: „**auch ihr die aus Laodizäa lesen** *soll***tet**“, was für uns nicht möglich ist, weil dieser >Brief< weder in den >Kanon[Wirkungskreis]< aufgenommen wurde, noch als >Apokryphe[Wegverborgenes]< vorhanden ist, festgestellt werden.

2] Kann eine Schriftstelle aus dem Zusammenhang herausgegriffen werden?

a] Positiv-Beispiel in Heb 11.1+3:

Beide Verse enthalten unabhängig von den Heb 11 genannten: „Treuen“ nur allgemeine Aussagen:

„*Es* **ist aber** *die*[der] **Treu***everbind***ung**[Glaube]
angesichts der [md]**sich** [md/ps]**erwarten***lass***enden** *Dinge eine*[ein] **unter***stützende* **Stand***grundlage*[Untenstehen],
*ja angesichts der Tat***sachen**[praktisch*en Vorfälle*] *ein* **Überführ***ungsmittel*[Entlarv*twerden*]
trotz der [md]**sich nicht** [md/ps]*er***blicken***lass***enden**.“

„*Infolge von der*[dem] **Treu***everbind***ung**[Glauben] *be***denken**[begreifen] **wir**,
daß es für[hinein in] **die Weltzeit***abschnitt***e**[Zeitläufe*Äonen*] *bestimmt war*,
infolge von dem[der] *Gedankenzu***fluß**[Rede] **Gottes jeweils**[gemäß] *an***gepaßt**[zurechtge*mach*t] **worden** *zu* **sein**,
in *Richtung auf*[hinein in] **das**,
daß es **nich***t* **aus***grund von in Er***schein***ung* **Ge***tret***enseienden** *für*[hinein in] **das sich** *Er***blicken***lass***ende** *bestimmt war*,
geworden[*sich* entwickelt] *zu* **sein**[haben].“

b] Negativ-Beispiel in Mat 28.19 in Verbindung mit Apg 2.38:

Das in Mat 28.19 genannte: „**Taufende**“ ist ein Partizip (Mittelwort) mit imperativer Bedeutung und damit keine reine Befehlsform:

„*Werdet* **(***jetzt***)**[a] *zum* **Gehen** *Veranlaß***twerdende{*i!*}**
*Mach***et all die Nationen**[*aneinander* Gewöhnten] **(***de facto***)**[a] *zu* **Lernenden!**
Werdet **sie Taufende**[*Hinein*tauchende] **hinein in das**[das, das, den],
welches Denken *Bestimm***endes** *ist*,[welches bestimmungsge*mäß ist*, welches gesetz*mäß*ig *ist*, Namen] **des Vaters**
und des Sohnes und des heiligen[*zur* Führ*ung beauftragten*] **Geistes {*i!*}**“

Das „**Gehen**“ hat nichts mit dem nachfolgenden Text zu tun, was leider von allen Übersetzern mißachtet wurde, sondern es geht um das „**Gehen**“ von dem in Vers 16 genannten „**Galiläa**“ nach gemäß Apg 1.4: „**Jerusalem**“. Die in Apg 2.5-11 Genannten sind diese „**Nationen**“. Denn diese Apostel hatten gemäß Apg 8.1 „**Jerusalem**“ nie verlassen. Das in Apg 2.38 genannte: „**werde getauft**“ ist dagegen eine reine Befehlsform (Aorist-Imperativ-Passiv):

„**Denket**[*Tu*et] **(***von jetzt an***)**[a] **um**[mit Buße]**!**,
erklärt er,
und *ein* **jeglicher** *von* **eu***ch* **werde (***von jetzt an***)**[a] **getauft**[*hinein*getaucht]
auf*grund von* **dem Namen**[welches Denken *Bestimm*endes *ist*], **Jesu Christi**,
hinein in Erlassung[Ablassung] *der* **Verfehlungen**[*nicht* Zeug*nisgeb*enden]**!** …“

Eine Aorist-Medium-Übersetzung: „*Laßt euch taufen*“ ist demzufolge Fälschung / Lüge, da es eine andere Konjugation hat! Darüber hinaus sollte auffallen, daß hier nicht „in“ (ἐν), sondern „**auf**“ bzw. „**auf***grund von*“ (ἐπί) steht. Es geht jedoch nicht allein um den „**Namen**“, sondern auch um die wörtliche Übersetzung: „**welches dein Denken** *Bestimm***endes** *ist*“. Unser Herr Jesus hat in den Wohlkunden (Evangelien) damit das „*Denken des Vaters*“ gelehrt, was auch sein „**Denken**“ war. Darum schrieb Paulus auch in 1 Kor 2.16: „**Wir haben Denken Christi**“. Auch Joh 5.43 bestätigt: „**ich bin in dem**[dem], **Namen**[welches Denken*bestimmen*des] **meines**[d] **Vaters**[*ist*] **gekommen**“. Das auch in Joh 17.26 genannte: „**ich** *habe* **ihnen (***de facto***)**[a] **deinen**[das, welches dein d] **Namen**[Denken*bestimmen*des *ist*] **bekanntge***mach***t**“ bestätigt dies.

3] Wurde der Adressat beachtet?

a] Wer wurde angesprochen?

Das in Joh 16.13 genannte: „**euch**“ (ὑμᾶς):

„**der Geist der Wahrheit**[Unverhohlenheit]
wird er euch *des* **Weges leiten in der Wahrheit**[Unverhohlenheit]“.

wobei der Codex Alexandrinus, Codex Vaticanus und Textus Receptus: „**hinein in all die Wahrheit**“ schreiben, schränkt die Adressaten (Zielgruppe) nur auf die >Apostel< ein. Für sie ist dies wichtig, weil es für sie für ihre „**Lehre**“ (Apg 2.42) bzw. als „**Lehrer**“ (1 Tim 2.7) auch notwendig war. Daher sind auch bei ihnen, ungeachtet des in Röm 3.4 befohlenen: „[md/ps]**Werde** [md]**i***ndividuel***l** … **all***jed***er Mensch Fälscher**[Lügner]**!**“, keine >Lehr-Fehler< geschehen. Allein die Tatsache, daß bei allen anderen >Lehr-Fehler< geschehen bzw. geschehen sind, zeigt, daß dieses für die >Apostel< bestimmte: „**euch**“, was normalerweise erkennbar sein sollte, nicht auf andere übertragbar ist. Auch das in Joh 17.17 genannte bei wörtlicher Übersetzung, spricht für sich:

„*Beauftrag***e sie** *zur* **Führung**[Heilige sie Wahrheit]
in der Unverhohlenheit[Wahrheit] …“

Als Gegenüberstellung sei auf das in Joh 15.15 stehende. „**euch**“ (ὑμᾶς) hingewiesen:

„*zu* **euch aber ich** *als zu* **Freunden geredet**“

Die wenigsten kommen auf die Idee, sich aufgrund von Joh 15.15 als „*Freunde Jesu*“ zu bezeichnen. Weshalb aber beziehen einige dasselbe im Grundtext stehende: „**euch**“ (ὑμᾶς) in Joh 16.13 dann auch auf sich?

Dann nämlich, wenn jemand wie FHB meint, er sei „**hinein in all die Wahrheit geleitet**“ und weiß, daß er häufig schrieb: „*Entgegen meiner früheren Annahme* …“, der muß natürlich diesen Text, wie in 2 Petr 3.15+16 beschrieben, „**verdrehen**“. Daher hat er behauptet, dies meint: „*der Geist würde in der Bibel leiten*“. Abgesehen davon, daß wohl kaum Petrus, nach dem er einen seiner Briefe geschrieben hat, jetzt vom Geist in seinem Brief geleitet wurde, fragt man sich ohnehin: Gemäß welcher Übersetzung denn, wenn sie alle Fälschungen enthalten? Oder gemäß welchem Grundtext denn, wenn überall Fehler enthalten sind? Daher hat FHB auch erklärt, daß der Codex Sinaiticus der einzig wahre Grundtext sei und einige dort enthaltene Fehler als Schreib-Varianten verniedlicht.

Auch beim Thema: „Taufe“ sollte die Tatsache beachtet werden, daß bezüglich des >Neuen Bundes< gemäß Mat 3.11, Mar 1.8, Luk 3.16 und Joh 1.33 sowohl von einer „**Taufe in**[mit] **Wasser**“ als auch von einer „**Taufe in**[mit] **heiligem Geist**“ geschrieben wurde. Hierbei sollte der Text in 1 Kor 1.12-16 beachtet werden. Mat 28.19 ist kein Tauf-Befehl, sondern eine Tauf-Erklärung, denn keiner hat gemäß der Bibel so getauft. Und Apg 2.38 ist eine „Taufe in heiligem Geist“.

Wenn jedoch der Adressat bis zu Unkenntlichkeit verstümmelt wurde, wird es schwierig. Das ist vor allem dann der Fall, wenn das zum Tätigkeitswort zugehörige Fürwort einfach nicht übersetzt wurde. In Röm 3.23 und Röm 5.12 steht das „*nich***t-Zeugnis** *geb***en**“, „**verfehlen**“, „**sündigen**“ (ἁ-μαρτάνω) in der 3. Person Plural, Aorist 2, enthält also am Ende noch ein „**sie**“ (ἥ-μαρτον), kein „*wir*“ der 1. Person, Plural (ἥ-μαρτομεν) und kein *ihr*“ der 2. Person, Plural (ἥ-μαρτετε). Das gilt im nachfolgenden Text auch für „**ermangeln**“.

Röm 3.23:

„**denn alle** *haben* **sie (de facto)**[a] **verfehlt**[*nicht* Zeug*nis* ge*geb*en gesündigt],
und alle ermangeln[md/ps] **sie** *individuel***l**[md] **der Herrlichkeit des Gottes**.“

Röm 5.12:

„**Deshalb**, **eben***so*, **wie durch einen Menschen die Verfehlung (de facto)**[a] **hinein in die Welt hineinkam**,
und durch die[das die] **Verfehlung**[*Nicht***zeugnis***geb***en Sünde] **der Tod**,
auf **diese** *Weise* **kam auch hinein in alle Menschen (de facto)**[a] **der Tod**[ma] *hin***durch**,
auf*grund von* **welchem**[ma] **sie alle (de facto)**[a] **verfehlt**[*nicht* Zeug*nis* ge*geb*en gesündigt] *haben*.“

Das in 1 Mos 3.8 genannte „**sich verstecken**“ in dieser 2. Welt war „**die**[das die] **Verfehlung**[*Nicht***zeugnis***geb***en Sünde]“, das in 1 Mos 3.6 genannte „**Essen**“ der „**Frucht**“ nennt Paulus in Röm 5.14 für „**Adam**“ und in 1 Tim 2.13+14 für „**Eva**“ „**Übertretung**[Danebenschreiten]“. Der letzte Teil des Verses: „… **Tod** … *aufgrund von* **welchem** …“ betrifft die 1. Welt. In Heb 2.14 steht: „… **die Halte***kraft* **des Todes Habenden**, **dies ist der Teufel**[Diabolos]“. Da am Vers-Ende der „**Tod**“ als Ursache der „**Verfehlung**“ genannt wird, also anders herum, kann dies nur in der 1. Welt geschehen sein. Aufgrund des „**sie**“ wird erkennbar, daß dies Paulus (u. a.) in der 1. Welt nicht betraf. Er hatte sich inhaltlich damit nicht einbezogen. Daher schreibt er auch in Röm 7.14: „… *ein* **Veräußertwordenseiender**[mich Veräußern*las*senhabender] **unter die Verfehlung**“. Weil er gemäß Apg 9.15 „*ein* **Gefäß** *der* **Auserwählung**“ war, gilt das auch für jeden „**Auserwählten**“, nicht aber für nur „**Berufene**“.

b] Was wurde angesprochen und wurde der Zeitfaktor berücksichtigt?

Zur Zeit „Jesu“ im „Fleisch“ (Joh 1.14) „der Verfehlung“ (Röm 8.3) konnte und durfte Jesus in Mat 24.36 und Mar 13.32 keine Aussage bezüglich des „**Tages und Stunde**“ machen. Auch als er im „Fleisch“ ohne „Verfehlung“ (Luk 24.39) war, konnte er auf die Frage seiner Apostel in Apg 1.7 noch nicht antworten, oder er wollte es nicht. Später aber ließ er in EH 3.3, allerdings nur für „Glieder des Leibes“ (= „Herausgerufene“) schreiben, daß man die „**Stunde**“, auch die „**Jahreszeit**“, bei entsprechenden Voraussetzungen „**wissen**“ kann. In Sach 14.7 findet sich eine aufschlußreiche und ergänzende Aussage, in Vers 6 vorausgehendes Futur: „**werden**[ft] **sie nicht gerinnen**[ka-pgN]“.

„**Und**[wpe] *es* **wird**[ka] **(***dann***)**[wpe-ft] **ein Tag***:*
er, **er wird**[ni] **erkannt werden**[ft] **zu JHWH** *hin*;
nicht Tag und nicht Nacht *ist es*.
Und[wpe] *es* **wird**[ka] (*dann*)[wpe-ft] **zur Zeit** *des* **Abends**,
er wird[ka] **Licht werden**[ft].“

Ein Übersehen wichtiger Verse der ca. 23000 des AT bzw. der ca. 7700 des NT liegt immer im Bereich des Möglichen.

D. Besondere Lösungs-Möglichkeiten:

1] Wurde eine (*vermeintliche*) >Theorie< in die >Praxis< (a.: Anwendung) umgesetzt?

Das >*vermeintlich*< steht deshalb da, weil >Theorie< (θεω-ρία) übersetzt: „Gottes-Rede“, wortwörtlich: „Setzer-Fließen“ bedeutet und nur angenommen wird, daß alles, was irgendwo in der Bibel steht, für alle gilt. Daher wäre die richtige Begriffswahl: >*H*ypothese< (ὑπό-θεσις), übersetzt: „*Dar*unter-Setzung“.

Der Begriff: „**Taufe**“ (βάπτισμα) wird leider stets mit „**Wasser**“ in Verbindung gebracht. Die auch in Mat 3.11, Mar 1.8, Luk 3.16 und Joh 1.33 genannte: „**Taufe in**$_{mit}$ **heiligem Geist**“ wird dabei von vielen außer acht gelassen. Ein Vergleich mit allen „Tauf“- und „Wasser“-Schriftstellen zeigt jedoch, daß „*Wasser*“ außerhalb der „Wohlkunden“ (Evangelien) im Zusammenhang mit: „**Taufe**“ selten genannt wird, z. B. in Apg 8.36+38 und Apg 10.47. Bezüglich des „Kornelius“ sollte aber beachtet werden, daß seine „Gebete“ in Apg 10.4 ohne Bezug zu „Jesus“ waren, den „Petrus“ ihm erst in Apg 10.34-43 „gepredigt“ hat. In beiden Fällen lag ein Wechsel vom >Alten Bund< zum >Neuen Bund< vor. Das galt auch für Paulus, der gemäß Apg 26.5 als ehemaliger „Pharisäer“ gemäß Apg 22.16 die Aufforderung in Aorist-Medium-Imperativ erhielt: „… **Laß dich (jetzt)**[a] **taufen**! …“. Bei fehlendem Bund-Wechsel ist demzufolge auch keine >Taufe in Wasser< nötig! *Von welchem Vertreter außerbiblischer Sonderlehren sollte man sich denn auch taufen lassen*?

Aus der Wortverwandtschaft mit „**tauchen**“ (βάπτω) wird geschlossen, daß es sich nur um >Wasser-Taufen< handeln kann. Gemäß dem Paulus-Wort in 1 Kor 11.14: „**die Natur lehrt euch**“ sei als Beispiel genannt, daß, wenn ein >Fisch< aus dem „**Wasser**“ gezogen wird, er damit auch „*hinein in Luft getaucht*“ wird. Wer lesen kann, hat einen Vorteil!

2] Welche Aussagen der Propheten der GA/des *AT* wurden in der GN/im *NT*

a] entlehnt?

Der z. B. in Jes 43.10 durch „**JHWH**“ genannte Begriff: „**meine Zeugen**“ wird auch in Apg 1.8 durch „*Jesus*“: „**meine Zeugen**“ verwendet. „**Zeuge**“, griechisches Lehnwort: „**Märtyrer**“ (μάρτυς Kurzform von μάρτυρος) wird in Apg 1.21+22 u. a. mit: „**in all** *der* **Zeit**“, „**Taufe** *des* **Jo***h***annes**“ und „**Zeuge seiner**[d] **A***u***ferstehung**“ und in Apg 10.41: „**Zeugen**“, „**zusammen aßen**“ und „**zusammen tranken**“ näher definiert. Einer, der „**Jesus**“ „**bezeugt**“, kann auch ein „**Zeuge**$_{Märtyrer}$ **Jesu**“ sein (EH 17.6).

b] zitiert?

Alle Schriftstellen, die das in medio-passiver Form: „**s***elbs***t schreiben** *lass***en hat er**“ bzw. „**geschrieben worden ist es**“ enthalten, z. B. in Mat 4.4+10, können als Zitat gelten, auch wenn diese in der GN/dem *NT* nicht 100%tig mit der GA/dem *AT* übereinstimmen. Mat 4.7 ist aufgrund des zusätzlichen: „**noch** *da***zu**^{nochmals}“ ein Sonderfall. Diese medio-passive Form kann auch als Partizip (Mittelwort) stehen, z. B. in Joh 8.17 im Codex Sinaiticus: „**sich Schreiben***lass***enhabendes**“ bzw. „**Geschriebenwordenseiendes**“. Im Griechischen liegen dabei Bedeutungs-Erweiterungen aus dem Hebräischen vor, denn beide Sprachen sind bezüglich einer Übersetzung zueinander nicht kompatibel. Ein Wort-Beispiel ist: Das hebräische HiPhiL (Verursachungs-Form) „**danken machen**“ und „**bekennen machen**“ (**JaDaH**) teilt sich im Griechischen in „**danken**“, w.: „**wohl-befreuden**“ (εὐ-χαριστέω) und in „**bekennen**“, w.: „**gleich-worten**“ (ὁμο-λογέω) auf. Ein „**Gleich-Worten**“ wäre allerdings heute nur möglich, wenn es nicht nur fehlerfreie Übersetzungen geben würde, sondern auch alle Begriffsinhalte der Grundtexte übersetzt werden würden, allerdings unter der Voraussetzung eines ohne Lesart-Abweichungen vorhandenen hebräischen und griechischen Grundtextes. Beides ist jedoch nicht der Fall! Grammatisch gibt es im Hebräischen kein Futur II (vergangene Zukunft), wie z. B. in 2 Kor 3.15: „**wird niedergebrannt worden sein er**“ (κατα-καήσεται) im Gegensatz zu EH 18.8: „**wird niedergebrannt werden sie**“ (κατα-καυθήσεται). Die 30 Vorkommen des Futurs 2 wurden in den Übersetzungen nicht berücksichtigt. In der DaBhaR-Übersetzung erst in Ausgabe 4, nur in 2 Tim 4.4 und 2 Petr 2.12 übersetzt und in Mat 21.37, Mar 12.6 und Luk 20.13 am Rand als wörtlich angegeben. Man denke an Röm 3.4: „**Werde i***ndividuel***l** … **all***jed***er Fälscher**$_{Lügner}$!“

3] Besteht ein Zusammenhang mit der Art und Weise des Zurechtbringens aller?

a] Eine Generalklausel findet sich z. B. in Kol 1.19+20, die sich insbesondere durch die Verwendung der Begriffe: „**all das**^{die} *zu Ver***voll***ständ***igende**$^{Ver\,voll\,ständ\,igung}$ **(***de facto***)**[a] **jeweils**$^{herab,\ all\,bezüglich}$ **wohnen** *zu lass***en**“ und „**(***de facto***)**[a] **jeweils**^{herab} **ab***zu***ändern**$_{zu\ versöhnen}$ **die alle in** *Richtung auf*$^{hinein\ in}$ **ihn**“. In Röm 5.18 findet sich eine weitere Generalklausel.

b] Das Ziel findet sich für „Christianer“ in Kol 3.11: „**alle und in allen** ^{der} **Christus**$^{Bedarf\,sgerechte}$ $_{Gesalbte}$“.

c] Das Ziel für >Nicht-Christianer< findet sich in 1 Petr 4.6: „**wird/wurde (de facto)**[a] **auch Gestorbenen Evangelium** *verkünd***et** …“

d] Das Ergebnis steht in 1 Kor 15.28: „**auf daß der GOTT**$^{Setzer,Schau\,ende}$ **die alle in allen sein** *würd***e**$^{könn\,te,\ sol\,lte}$“

4] Kann aus >Umkehrschlüssen< Informationen gewonnen werden?

Beispiel aus Ps 30.4:

„**JHWH**,
du hast[pe] **herauf***bring***en lassen**[hi] **aus** *dem* **Scheol**$^{Frage\,reich}$ **meine Seele**,
du hast[pe] **mich (intensiv)**[pi] **belebt aus**$^{weg\ von}$ *den zur* **Zisterne Hinabge***stür***zten**.“

Wenn David bereits in einen Totenbereich (Zisterne) hinabgestürzt war und seine Seele aus einem Totenbereich (Scheol) heraufgebracht wurde, kann durch Umkehrschluß festgestellt werden, daß er vorher bereits existiert haben muß.

5] Können Schlüsse daraus gezogen werden, wenn etwas nicht geschrieben worden ist?

Wenn man extrem „**böse**“ Gewesene, wie „Anti-Christ“ und „falscher Prophet“, nicht nur in bekannten Schriftstellen, sondern auch verhüllt in noch anderen Bibelbüchern findet (Hesekiel und Hiob) und darüber hinaus noch extrem „**gut**“ Gewesene, wie die „Auserwählten“ findet, dann läßt sich logisch schlußfolgern, daß der Rest aller an irgendeiner Stelle dazwischen sein muß. „Schatten“ für dazwischen an „Verfehlungs-Graden“ wäre das *Strafgesetzbuch*, was vom einfacher >Beleidigung< bis >Mord< geht.

E. Standard-Verfahren:

1] Was spricht für eine bestimmte Lösung unter Beachtung welcher Schriftstellen?

Hierzu finden sich 4 Generalklauseln in der Bibel, die für die ganze Bibel gelten, die leider von vielen nicht beachtet werden:

Spr 30.6:

„**Nich***t*[AL] *mög***est / *soll*st du auf seinen Worten hinzufügen machen**[hi],
daß er nicht gegen dich Recht erweisen machen[hi] **wird**[ft],
und[wpe] **du (***dann***)**[wpe-ft] *als* **Lügner** *erfunden* **werden**[ni] **wirst**."

1 Kor 4.6:

„… **Nich***t* **über** *das hinaus*,
welche *Dinge* **er** *s*elbs**t**[md] **schreiben** *lass***en hat**$_{\text{geschrieben worden ist}}$, …"

1 Petr 4.11:

„**Wenn jemand**[irgend] **spricht**,
so sei es **wie Gewortete**[Wort*setz*ungen] **Gottes**[*des Ein*setzers]!, …"

Röm 12.3:

„… **nich***t* **über** *das hinaus* **zielge***richte***t** *zu* **denken**[zu sinnen],
neben *das*,
auf **welches zielge***richte***t** *zu* **denken** [zu sinnen] **Bind***ung besteh***t** …"

Weitere vergleichbare Schriftstellen in 5 Mos 4.2, 5 Mos 13.1, Jer 26.2 und EH 22.18 betreffen jeweils nur diese Bibelbücher.

Diese Zusammenstellung entspricht übrigens auch den u. a. in 2 Kor 13.1 genannten: „**zwei oder drei Zeugen**".

Alle 4 Schriftstellen weisen darauf hin, Texte zu suchen, die im Klartext stehen oder deren Verschlüsselung aufgrund anderer Texte beweisbar ist. Ein Begriff, wie: „*Einigkeit*, kommen in der Bibel nicht vor und ist daher abzulehnen.

Der Begriff: „*Einigkeit*" ist also ein „Hinzufügen auf seinen Worten", womit der Hinzufügende zum „Lügner" wird, weil „er *es selbs*t nicht schreiben *lass*en hat". Wer dieses Wort im Zusammenhang mit der Bibel „spricht", „spricht" nicht „wie Geworte$_{\text{Wortsetzungen}}$ Gottes". Gleichzeitig ist es demzufolge ein „über *hinaus* sinnen", was zwangsläufig aufgrund der Warnung in 1 Kor 3.18 zu einem „**sich selber Heraustäuschen**" führt.

Die Verwendung des Begriffes „*Ewigkeit*" für „**Zeitlauf**", w.: „**Gleichheit** *des* **Seins**" und „**Ursächlichkeit** *des* **Seins**", griechisches Lehnwort: „**Ä-on**" (**αἰ-ών**) ist entgegen der „Wort*setz*ung Gottes". „**Ewigkeit**" ist die freie Übersetzung von: „**Un-***Er***tötliches**", auch: „**Un-***Er***tötlichkeit**" (**ἀ-θανασία**), was in anderen Bibeln leider mit einem unzutreffenden Wortstamm: „*Unsterblichkeit*" wiedergegeben wurde. Das dazugehörige Verb (Tätigkeitswort) wird auch mit: „*sich ver***ewigen**" (**ἀ-θανατίζω**) übersetzt, w.: „*sich* **un-ertötlich** *mach***en**".

Auch Formulierungen wie: „*höhere Ebene*", „*höchst symbolisch*" oder „*bildlich*" kommen in der Bibel nicht vor und sind daher ebenso abzulehnen. >Symbolisch< kommt nur als Verb (Tätigkeitswort) vor: „**zusammen-treiben**$_{\text{erörtern, zusamentreffen}}$" (**συμ-βάλλω**) und „**bildhaft**$_{\text{ikonenhaft}}$" (**εἰκῆ**) kommt in der Bibel nur in anderen Zusammenhängen vor. Im Gegenteil. In Röm 13.4 heißt es sogar: „… **denn sie trägt ihr Schwert**[Zankende, Fechtende] **nicht bildhaft**$_{\text{ikonenhaft}}$ …"!

Es muß sich also um „Geschriebenes" oder im Falle eines Konjunktivs die im Text innewohnende zweite Möglichkeit handeln. Darüber hinaus kann es sich, wie umseitig unten bereits erwähnt, um Ergänzungen innerhalb eines vorgegeben Rahmen handeln.

2] Was spricht (vermeintlich) gegen eine bestimmte Lösung unter Beachtung welcher Schriftstellen?

Hierzu finden sich 3 Generalklauseln in der Bibel, die für die ganze Bibel gelten, die leider von vielen nicht beachtet werden:

Spr 30.5:

„**All** *die* **Sprech***weis***e Gottes** *war stets immer schon* **Ausgeschmolzenwordenseiendes**[ka pt ps] *gewesen*. …“

2 Tim 3.16:

„**All**$_{\text{All}\textit{jede}}$ *die* **Geschriebene**$_{\textit{Gottes}\text{schrift}}$ *ist* **gottgegeistet**[geistgesetzt] …“

Mat 4.7:

„… **Noch** *da***zu hat**$_{\text{ist}}$ **er**$_{\text{es}}$ **s***elbs***t schreiben**$_{\text{geschrieben}}$ *las***sen**$_{\text{worden}}$ …“

Weitere vergleichbare Schriftstellen in 5 Mos 4.2, 5 Mos 13.1, Jer 26.2 und EH 22.19 betreffen nur jeweils diese Bibelbücher. Auch diese Zusammenstellung entspricht übrigens auch den u. a. in 2 Kor 13.1 genannten: „**zwei oder drei Zeugen**“. Der Schwerpunkt liegt auf: „**all**“, was einem >nichts Weglassen< entspricht. Auch das: „**noch** *da***zu**“ weist darauf hin, daß es noch andere Schriftstellen gibt, die berücksichtigt werden müssen. Hierzu gehört auch das Verbotene nur vereinseitigend auf bestimmte Schriftstellen-Zeigen, was das *teuflische Beispiel* in Mat 4.3-10 bzw. Luk 4.3-12 zeigt, um die *vermeintliche* Richtigkeit einer Aussage beweisen zu wollen, was in Luk 4.13 auch als: „**Versuchung**“ bezeichnet wird. Eine Einschränkung von: „Kon-Text“ im Sinne von „*Zusammen-Gewebtes*“ findet sich nicht in der Bibel, sonders das „**all**“ und das „**noch** *da***zu**“ weisen auf die Übersetzungs-Variante: „**Gesamt-Gewebe**“ hin.

Als gegenwärtiges Beispiel sei genannt, daß bezüglich einer >*Dreieinigkeitslehre*< immer nur auf Schriftstellen hingewiesen wird, in denen z. B. von „Gott“, „Jesus“ und „heiliger Geist“ geschrieben wurde. Schriftstellen, die z. B. in Mat 10.20 auf den „**Geist des Vaters**“ im Unterschied zu dem in Gal 4.6 genannten: „**Geist des Sohnes**“, auch in Apg 16.7: „**Geist Jesu**“ und in 1 Petr 1.11: „**Geist Christi**“, hinweisen, werden einfach weggelassen. Man käme ja dann in Bezug auf >3< in Schwierigkeiten, weil es ja plötzlich dann >4< sind. Der jeweilige Geist wird nirgends als „*Gott*“ bezeichnet. Allenfalls wird dies z. B. in 2 Mos 34.6 hineingelesen. In Übereinstimmung mit 5 Mos 10.17, wenn die die letzte „Gott“-Stelle mit „**Gott***tum*“ übersetzt wird, ergibt sich auch das in 2 Mos 34.6: „**JHWH**, **JHWH**, **Gott***tum*“, was dem >2 = 1< entspricht und das einige Male vorkommende „**ein Gott**“ = „**ein Gott***tum*“ erklärt.

Ohnehin weist 1 Mos 1.27 genannte „**Götter***schaft* … **in seinem Bild“** und „**Bild** *der* **Götter***schaft***en**“ (andere Götter) mit: „**männlich und weiblich**“ erklärt. *Wie kann man da auf >3< kommen*? In 1 Mos 1.26 heißt es „**unsere Gleichheit**“ und nicht „*meine* Gleichheit“! Trinitarische Übersetzungen machen daraus >*Ebenbild*<, um „Geist, Leib und Seele“ als Darstellung anzuführen. Sie bemerken nicht einmal, daß nur der „Leib“ sichtbar ist, es sich daher ohnehin um keine Darstellung handeln kann.

Der „Geist des Sohnes“ ist z. B. nur *indirekt* in Kol 2.8+9 durch: „**Christus**“ und „**herabwohnt**“ in dem Wort: „**Gottheit**“ erkennbar inbegriffen. Aufgrund des in Kol 1.15 genannten: „**Bild des Gottes**, **des unsichtbaren**“ ergibt sich, daß auch der >Vater< mit >seinem Geist< separat eine „*Gottheit*“ sein muß.

Dazu kommt noch die Unkenntnis, daß das hebräische Dual-Wort (auf zwei beschränkte Mehrzahl): „**Doppel-Himmel**“ oder: „**Himmels-Paar**“ auch mit: „**Namens-Paar**“ übersetzbar ist. *Statt dessen wird oft nur mit Einzahl oder mit Mehrzahl übersetzt*. In Verbindung mit dem darüber hinaus in 1 Kor 11.3 genannten >Haupt-Leib<-Prinzip und dem z. B. in 1 Mos 19.24 doppelt genannten Namen: „JHWH“ ergibt sich, daß nur für den >VATER< und seinen >Sohn< dieser „Name“ genannt wird, was dem einzig in der Bibel genannten „**Namens-Paar**“ entspricht. Auch Joh 1.1, Joh 1.18 im Codex Sinaiticus und Heb 1.9 weisen auf **>2<** als „**Gott**“ hin. Das Verfälschen des hebräischen Duals (auf zwei beschränkte Mehrzahl) von „**Doppel-Himmel**“ führt auch dazu, daß beim Lesen von 1 Mos 1.1+8, die Erwähnung von erst einmal nur >zwei< „**Doppel-Himmeln**“, einer >unsichtbar< und einer >sichtbar<, sich nicht einmal die Frage gestellt werden kann, weshalb in 2 Kor 12.2 von einem „**dritten Himmel**“ die Rede ist. Die weiteren „**Doppel-Himmel**“ müssen nämlich gemäß dem in Mat 4.7 genannten: „**noch** *da***zu**“ erst noch gefunden werden. Die Formel >hebräisch< zu >griechisch< findet sich in Hag 2.6+21 als Dual: „**Doppel-Himmel**“ = Zitat in Heb 12.26 als Einzahl: „**den Himmel**“. (Vgl. Php 3.5: „**Beschneidung** *im* **achten Tag**“.)

Bibelstellen:	Hebräische Doppel-Himmel bzw. Himmels-Paare:	Griechische Himmel:
1 Mos 1.1	1 Doppel-Himmel oder 1 Himmels-Paar - unsichtbar	1
1 Kön 8.27, 2 Chr 2.5, 2 Chr 6.18, Neh 9.6	3 Doppel-Himmel oder 3 Himmels-Paare - unsichtbar	3
Ps 68.34 / *Ersatz*: Ps 148.4-6	2 Doppel-Himmel oder 2 Himmels-Paare - unsichtbar	2
zukünftiger Ersatz: Jes 65.17, Jes 66.22	(des 1. + 2. Doppel-Himmels oder Himmels-Paars von unten)	
	=	=
	6 Doppel-Himmel oder 6 Himmels-Paare - unsichtbar	
	=	
oberhalb = Bereich der 4. Dimension (Eph 3.18: „Tiefe“)	**6**	**6**
Himmels-Begrenzung zur 4. Dimension	(Firmament oben)	
1 Mos 1.14+15	1 Doppel-Himmel oder 1 Himmelspaar - sichtbar	1
Jes 34.4, EH 6.14	oberer Teil des *Firmamant*-Himmels abgetrennt	
unterhalb: Bereich der 3. Dimension		
1 Mos 1.14-18, EH 6.13	Gelichtete, Sterne	
Durchbruchsgrenze, vgl. 1 Mos 11.4	*Van-Allen-Gürtel?*	
Himmels-Begrenzung zur Luft	(Firmament unten)	
Eph 2.2	1 Luft (*Doppel-Himmel / oberer Teil des Himmels-Paars*)?	
EH 8.13, EH 14.6, EH 19.17	Mitte *des* sichbar Oberen / Mitte-*des* Himmels - sichtbar	
Eph 2.2	1 Luft (*Doppel-Himmel / unterer Teil des Himmels-Paars*)?	1
	=	=
	2	**2**
	=	=
	8	**8**

Der „**dritte Himmel**[sichtbar-Obere]“ ist von unten gezählt, „**sichtbar oben**“ und damit der „**dritte**“ Unsichtbare und damit faktisch der „**fünfte**“, wenn man die unteren sichtbaren Himmel mitrechnet.

3] Allgemeiner Mangel aufgrund gemäß Röm 8.20 des „**der Eitelkeit Untergeordnetwordensein**“:

Dem in Spr 30.6 genannten „**nich*t* Hinzufügen auf seinen Worten**“, dem in 1 Petr 4.11 geforderten: „**Sprechen wie Wort*setz*ungen Gottes**“ nur, „**welche er s*elbs*t schreiben *lass*en hat**“ und dabei gemäß Spr 30.5 „**all die Sprech*weis*e Gottes**“ bzw. „**all** *die* **Geschriebene**“, incl. dem in Mat 4.7 genannten: „**noch** *da*zu“ zu berücksichtigen, steht Nachfolgendes entgegen.

a] „**Fleischliche Begierden**“ könnten Problem-Lösungen verhindern:

Die Generalklausel findet sich in 1 Petr 2.11, wo Petrus warnt:

„… md**i***ndividuel***l**sich *von* **den fleischlichen Begierden**[*all*gebiets *Gier*gefühlen] **Ab***stand zu* md/ps**haben**fern*zu*halten,
welche irgend gegen die Seele[*zu* Kühlende] md**i***ndividuel***l** md/ps**krieg***führ***en**,“

Hierzu dürfte auch das >Wunschdenken< zählen, was dem in 2 Tim 4.4+5 widerspricht: „… **auch von der Wahrheit werden sie das Gehör abwenden** … **du aber**, *erweis***e** *dich* **in allen** *als* **nüchtern**!, …“. Dann wird mit aller Brachial-Gewalt versucht, das eigene >Wunschdenken< mit irgendwelchen an den Haaren herbeigezogenen >ausgelegten< Bibelstellen zu begründen.

b] Eine vorgefaßte „**Meinung**“ könnten Problem-Lösungen verhindern:

Ein Negativ-Beispiel findet sich in Joh 16.2:

„… **jedoch** *es* **kommt i***ndividuel***l der**$_{die}$ **Zeitabschnitt**$_{Stunde}$,
auf **daß all***jed***er**,
der (*von jetzt an***)**[a] **euch ent***hemmt*[Weg] **Umbringende**[schaffende] **(***de facto***)**[a] **meinen** *könn***te**,
dem Gott[Setzer] *eine*$_{einen}$ **kultische Ehrenbezeugung**$_{Gottesdienst}$ **dar***zu***bringen**[zusätzlich zu erbringen] “

c] „**Nicht-Verstehen**“ kann auch das Ergebnis von „**Nicht-Wissen**“ sein:

Ein Positiv-Beispiel findet sich in Luk 18.34:

„**Und sie selber verstanden**[zusammenließen] **(***jetzt***)**[a] **aber nicht eines dieser** *Reden*,
und die[der] **diese**[dieser] **Rede**[Gedankenzufluß] **war** *eine* **Verborgenwordenseiende**[md/ps],
weg **von ihnen**,
und sie wußten$_{erkannten}$ **nicht***s bezüglich* **der** *damit* md/ps**gesagtseienden**[sich worten*lass*enden] *Hintergründe*.“

d] „**Nicht-Verstandenes**“ „**Gehörtes**“ darf nicht verschwiegen werden, auch wenn es „**nicht verstanden wird**“:

Ein Beispiel findet sich in Dan 12.8:

„**Und ich**,
ich habe[pe] *es* **gehört**[ka],
und *dennoch* **werde**[ft] **ich nicht verstehen**[ka], …“

Das in Dan 12.9 auch genannte: „**Verstopfen und Versiegeln**“ ist „**bis** *zur* **Zeit** *des* **Endens**“ begrenzt. Wie sollte „*sich*“ sonst gemäß Dan 12.4: „**die Erkenntnis mehren**“? Daniel mußte auch nicht verstehen, da dies für spätere Geschlechter erst sein sollte. Das aber die *Übersetzer* nicht davon abgehalten diese unvollendete Form (Futur) in die erste Vergangenheit zu legen. Hier greift auch das in Jer 10.14 und Jer 51.16 genannte Wort: „**Verdummt worden**[pe] **ist**[ni] **all***jed***er Mensch**, *weg* **von Erkenntnis**, …“.

Das „Erkenntnismehren“ kann im absoluten Sinne nur bis zur Apostel-Zeit gelten, denn für die nachfolgende Zeit heißt es in 1 Kor 13.8: „… **Wissen***saussag***en**, **sie werden** *allbezüglich* **unwirksam ge***mach***t werden**.“ Im relativen Sinne gilt danach, daß das „**Erkenntnismehren**“ ab einem bestimmten Zeitpunkt, *vermutlich ab Martin Luther*, wieder vom Null-Punkt beginnt, was aufgrund des nicht mehr Vollständig-Verstehens der Original-Bibel-Sprachen nur logisch ist. [In der konkordanten Übersetzung von Daniel ist hier eine Septuaginta (LXX) Variante mit: „das Übel wird zunehmen“ übersetzt.]

Als General-Klausel kann das in 1 Petr 1.10-12 gesehen werden:

Den in 1 Petr 1.10-12 genannten „**Propheten**“, die zwar „**(***de facto***)**[a] **auß***erordentlich* **suchten und (***de facto***)**[a] **auß***erordentlich* *er***forschten**“ „**wurde (***de facto***)**[a] **enthüllt**“, „**daß**“ es „**nicht ihnen selbst**“ galt, „**sie aber**“ und „**dienten**“. Daraus ließe sich auch ableiten, daß es besser wäre, eine Bibel so zu übersetzen, daß ein anderer, der darin liest, mehr findet, als der Übersetzer selbst gefunden hat. Dazu ist jedoch eine DIAGLOTT[durchzungte]-Übersetzung nötig, die möglichst mehr als nur ein deutsches Wort für ein Grundtextwort wiedergibt.

e] Der aufgrund von „**Menschen-Lehr***unterweis***ung**“ „**mit***gegangene* **Weg der** *Ver***irrung**“ findet sich als General-Klausel in Eph 4.14:

„**auf daß wir nich***t* **mehr U***n***mündige sein** *soll***ten**,
als md**uns** *wie in einer* md/ps**Brand***ung hin und her Beweg***ende**
und md**uns** *dadurch* md/ps**Umhertragen***lass***ende**
in **jedem** *Nicht***bedenkenden**$_{Wind}$ **der**[des] [der] **Lehr***unterweis***ung**[ruf*hab*enden Gebens] [Belehrung],
in dem$_{der}$ **Würfel***spiel*$_{Laune}$ **der Menschen,**
in *der Arg***list**[all*seitigen* Wirk*fähigkeit*] **zu dem**$_{der}$ **mit***gegangenen* **Weg**$_{Methode}$ **der**[des] *Ver***irrung**[Irrtums] *hin*.“

Gemäß Mat 18.20 und 1 Joh 2.27 ist jedoch eine „*Belehrung der Menschen*“ nicht mehr nötig, sondern nur, wie unser Herr „**Jesus**“ oder „**sein** [d] **Geist**“ bzw. „**seine** [d] **Salbung**“ „**lehrt**“, was die kümmerlichen Reste der „Glieder des Leibes“ betrifft. Als warnendes Beispiel sei hier noch der in 2 Kor 11.4 genannte: „**anderweitige Geist**“ erwähnt. Die Möglichkeit der „*Belehrung der Menschen*“ „*zu der Verirrung hin*“ kommt auch dadurch zustande, weil, obwohl die Bibel so umfangreich ist, nicht damit gerechnet wird, daß etwas übersehen werden könnte. Lieber läßt man sich etwas vortragen, als selber gemäß Joh 5.39 zu „**forschen**“ oder gemäß dem Vorbild der in Apg 17.10+11 genannten „**Beröer Juden**“ zu sein, die „*gemäß* **der Geschriebenen** *das* **Herauf***geholte* **Be***urteilende*“ waren.

f] Aufgrund von „**Teil-Wissen**“ und „**Rätsel**“ hat jeder nur einen >*Teil der Wahrheit*<:

Die General-Klausel findet sich in 1 Kor 13.9, 10-12, in der sich selbst >Paulus< mit einbezieht:

„**Denn aus Teil wissen**$_{\text{kennen}}$ **wir**,
…
Denn *zeitlich* **passend**$_{\text{jetzt}}$ **blicken wir** *wie* **durch** *einen unscharfen* **Spiegel**^{Hineinäugbaren} **in** *einer* **rätsel***haften Andeutung*, …“

Dies gilt gemäß 1 Kor 13.10 solange, bis die Bedingungen erfüllt sind, daß „**das Vollkommene**$^{\text{Vollend}\textit{ungsgemäße}}$ **kommen** *würde*“. Aus diesem Grund wird nicht alles, was in der Bibel steht, erkannt werden. Denn immerhin enthalten die ca. 31000 Verse ca. 450000 Grundtext-Begriffe gemäß heutiger Wort-Trennung.

g] Vorsicht vor „**Gehör-Kitzel**“:

Die General-Klausel findet sich in 2 Tim 4.3:

„**Denn** *es* **wird i***ndividuel***l**^{md} *eine* **Zeitspanne**$^{\text{Frist, Gelegenheit}}$ **sein**,
als*dann* **sie s***elbs***t**^{md} *das* **der**^{des} *sich als* **gesund** *erweis***enden Belehrung**$^{\text{ruf}\textit{hab}\text{enden Gebens}}$ **nicht ertragen werden**,
sondern sie werden gemäß den eigenen$_{\text{idiotis}\textit{chen}}$ **Begierden**^{Verlangen} **sich selber Lehrer**$^{\text{verhüllt}\textit{mach}\text{ende Geber}}$ **aufhäufen**,
mit$^{\textit{infolge von}}$ *denen sie* **sich**^{md} **(***laufend***)**^{pt} **das Gehör kitzeln** *lass***en**,“

Dies betrifft u. a. daß, was >man hören will< oder >Falsches<, was >man nicht korrigieren will<, weil >Wunsch-Denken< überwiegt.

h] Auch „**hartes Wort**“ gehört zur Bibel:

Die General-Klausel findet sich in Joh 6.60:

„… **Hart ist das dieser Wort**.
Wer *ha***t** ^{md}**i***ndividuel***l** *die* $^{\text{md/ps}}$**Fähig***keit*$^{\text{Vermög}\textit{en}}$ *dies* **seiner***seits zu* **hören**?“

Hierbei ging es um das vorher in Joh 6.54+56 gesagte: „**Der Kauende mein** ^{d} **Fleisch und Trinkende mein** ^{d} **Blut**“. Aber auch Aussagen anderer können „**hart**“ sein. „**Wort**“ ist im Hebräischen auch mit dem Wort: „**Stachel**“ verwandt.

i] Keine voreiligen Schlüsse ziehen, weil nichts „**neu**“ ist:

Das in Prd 1.9: genannte: „**keines ganz neu unter der Sonne**“ weist darauf hin, daß alles schon da ist, es nur noch >entdeckt< werden kann oder auch nicht. Das wird allein schon daran erkennbar, daß es vielen schon so gegangen ist, daß, wenn sie einen Bibel-Vers das xte mal lesen, sie etwas >entdecken<, was ihnen vorher entgangen war. „Neues“ kann demzufolge nicht zwangsläufig >Irrlehre< sein, denn dies war aber nur für denjenigen dann „**neu**“. Es stand bereits da. So sollte der Vers in Apg 17.19+21 nicht mißbraucht werden, um „**Neues**“ abzulehnen:

„… $^{\text{md/ps}}$**Vermögen wir (***jetzt***)**^{a} ^{md}**i***ndividuel***l kennen***zulern***en**$^{\textit{zu}\ \text{wissen}}$,
welche die diese neue, *ja* **die von d***ir* **gesprochenseiende Lehre** *ist?*“

„**Alle Athener aber und die** *sich im* **Gebiet** *in der für sie fremden* **Heim***at aufhalt***enden Gas***tier***enden**
*nutz***ten wohl aber in**$^{\text{hinein in}}$ **nicht ein anderweitiges** *die* **Gelegen***heit*^{Frist},
entweder ^{ir}**etwas** *zu* **sagen**^{worten} **oder** ^{ir}**etwas** *zu* **hören**,
das **neuer** *ist.*“

Gemäß Apg 17.32 waren neben einigen, die „**spöttelten**“, auch andere da, die „**nochmals hören**“ wollten. Daraus ergibt sich, daß dieses „**Neue**“ sogar Sinn hatte, obwohl die Bibel nicht berichtet, ob dieses „**nochmals**“ zustande kam.

j] Mißverständnisse bezüglich biblischer Begriffe sind auch möglich:

Als Beispiel sei das Mißverständnis in Joh 2.19+20 bezüglich des „**Tempels**“ genannt. Es wurde nicht durch Jesus aufgeklärt, sondern Jo*h*annes hat für andere erst in Vers 21 die Erklärung geliefert: „**Tempel des Leibes**“.

k] Eigene Wunschvorstellungen gemäß eigenem „**Willen**“ sollten außer acht gelassen werden:

Als Beispiel hierfür sei das in 2 Petr 3.5-7 genannt: „*Für*$^{\textit{Hinein in}}$ *die* **dies Wollenden**“ „*blieb* **unbemerkt**“, „**daß Himmel aus alter** *Zeit* **waren und** *eine* **Erde**“. Die „**herabgeflutete damalige Welt**“, war nicht die vor der „**Herabflut**$^{\textit{al/}\text{bezüglichen Flut}}$ **Sintflut**“, was nur erkennbar ist, wenn in 1 Mos 1.2 zutreffend mit: „**Und die Erde war**$^{\text{pe-plpe}}$ **geworden**^{ka}“ (von: „werden“), nicht: „*war*“ (wäre von: „sein“, was im Hebräischen nicht als Verb, sondern nur als Partikel / Interjenktion: „**seien***d*“ vorkommt) übersetzt wird. Dieser Übersetzungs-Fehler kommt bereits in der Septuaginta (LXX) vor und wurde gern von da übernommen. Hier greift wieder das in Jer 10.14 und Jer 51.16 genannte Wort: „**Verdummt worden**^{pe} **ist**^{ni} **all***jede***r Mensch**, *weg* **von Erkenntnis**, …“.

Hinzu kommt noch die wörtliche Übersetzung von: „**Grundlegung**“ mit „**Herab-Wurf**“ (κατα-βολή). Die Tatsache, daß eine „*Flut*“ war, ist aber bei den meisten Völkern der Erde bekannt und war daher nichts Ungewöhnliches und daher nicht „**unbemerkt**“.

l] Nichts in einen Bibel-Text *hineinlesen*:

Begriffe, die dort nicht stehen, sollten nicht *hineingelesen* werden. Das einfachste Beispiel ist, daß alle Schriftstellen, die „Gott“, „Jesus“ und „heiliger Geist“ enthalten, inhaltlich nichts von einer >*Dreieinigkeit*< schreiben. Nicht einmal „*Einigkeit*“ kommt in der Bibel vor! Und was machen sie mit Heb 2.4: „*des* **heiligen Geistes Teilungen**“? Auch Stellen, die die „Taufe“, erst recht, wenn kein „Wasser“ Text steht, sollten nicht alle als „Wasser-Taufe“ gelesen werden – es sei denn, man hat dieses >Wunsch-Denken<.

3] Welche verbindenden „Schlüsselverse“ lösen (vermeintliche) Widersprüche auf?

„Schlüsselverse“ sollten Klartexte sein, um das: „*da steht und das bedeutet*“ zu vermeiden. Es kann sich dabei, wie hier bereits erwähnt, um >Generalklauseln< handeln oder/und um >Einzelschriftstellen<, die als Beispiele verwendet werden können.

Z. B. bei der Frage, ob alle „**Herausgerufenen**“ (Glieder des Christus) Evangelium *verkünd*en müssen, sollten mehrere Tatsachen geklärt werden. Die ursprüngliche Aufgaben-Verteilung der „Herausgerufenen“ im 1. Jahrhundert besteht heute nicht mehr, denn in 1 Kor 12.28 zuerst genannten: „… **voraus Apostel**, **zweitens Propheten** …“, gibt es heute nicht mehr. Daher sagte Paulus bereits in 1 Kor 14.28: „… **hat** *ein* **jeglicher** *einen* **Psalm**, **hat Lehre** …“ und Jo*h*annes schreibt in 1 Joh 2.27: „… **und nicht habt ihr Bedarf**, **auf daß euch jemand lehren** *soll*te, **sondern wie der sein***ig***e Geist** [andere Lesart: **die sein***ig***e Salbung**] **euch betreffs aller** *Dinge* **lehrt**, **ist es auch wahr und ist nicht Fälschung** …“

Die Kontroll-Instanz >Apostel<, die „*Irrlehrer*“ entlarven konnte, vgl. das Beispiel bezüglich des „**Tages des Herrn**“ und die Klarstellung des Paulus in 2 Thes 2.1-12, fehlte bereits Ende des 1. Jahrhunderts. Somit gibt Paulus in 1 Kor 12.28 nur die damalige Aufgabenverteilung bekannt: „**Apostel**“, „**Propheten**“, „**Lehrer**“ und in Eph 4.11 ergänzt Paulus neben dem wiederholten: „**Apostel**“ und „**Propheten**“ noch: „**Wohlkünder**$_{\text{Evangelium}\textit{verkünder}}$“, „**Hirten**“ und „**Lehrer**“.

Wie hier ersichtlich, machen „**Evangelium***verkünder*“ nur einen kleinen Teilbereich aus. Außer den >Aposteln< wurde darüber hinaus gemäß 2 Tim 4.5 nur noch >Timotheus< mit dieser Aufgabe betraut. Ansonsten taten dies nur diejenigen, die „**Evangelium***sverkünder*“ genannt wurden. Offensichtlich „*war*“ gemäß Apg 21.8 „**Philippus**“ „**einer aus den Sieben**“ von denen, die in Apg 6.5 genannt werden. Somit waren offensichtlich nur >12< Apostel, >Apostel Paulus<, >Timotheus< und >7 weitere< als „**Evangelium***verkünder*“ tätig. Dies war zu der Zeit, als noch alle Aufgabenbereiche durchgeführt wurden und „auserwählte“ oder „berufene“ >Leibes-Glieder< gefunden werden sollten, die mindestens eine der Bibelsprachen als >Mutter-Sprache< hatten. In Apg 2.8 steht: „**durch***dringliche*-**Wort***setz***ung**“, frei: „**Mundart**“, griechisches Lehnwort: „**Dia-lekt**“ (διά-λεκτος), nicht: „**Sprache**“ bzw. „**Sprechen**“ (λαλία)! Danach traten offensichtlich anstelle der >**Evangelium***verkünder*<, >Bibel-Abschriften< bzw. und wieder später ungenaue >Bibel-Übersetzungen<. Griechisch-Lateinische-Interlinear-Übersetzungen an deren Stelle, die früher nur für den entstehenden Klerus gefertigt wurden. Heutzutage stehen, im Gegensatz zu früher, auch Grundtexte und Interlinear-Übersetzungen zur Verfügung. Darüber hinaus wird nicht bemerkt, daß heutzutage bei dem >Evangelium< unterschieden werden muß, was die Adressaten betrifft. Übersehen wird auch, daß es auf „**Berufung**“ (früher auch auf „Auserwählung“) ankommt, was z. B. 2 Petr 1.1+10 zeigt: „**übereinwertige Treue**“, „**eure Berufung und Auserwählung**“. Daher wird heutzutage kein richtiges Evangelium verkündet, sondern mehrheitlich >*außerbiblische Sonderlehren*<.

2 Tim 2.12, Php 3.10	Christianer als Glieder regieren – Bürgertum in *den* Himmel		Evangelium - Person
1 Kor 12.13, Kol 3.11	**Jude** (Südreich-Nachkomme-Juda)	Gal 2.7	**Der Beschneidung**
Röm 11.30, Eph 2.12	**Grieche** (Nordreich-Nachkomme-Nation-Israel), **entfremdet**	Gal 2.7	**Der Vorhäutigleit**
(**δ-ούλη**)	**Sklave** = **Durch-Narbter** (Proselyt-Nation-über Gesetz)	Gal 2.7	**Der Beschneidung**
(**ἐλεύθε-ρος**)	**Freier** = *zum* **Fließen-Gekommener** (Proselyt-Nation-ohne Gesetz)	Gal 2.7	**Der Vorhäutigleit**
Röm 11.25	**Teil dem Israel** (bei Voll*zah*l aus Nationen)	Gal 2.7	**Der Beschneidung**
EH 3.1, 5+18, EH 13.10	**Weiße Gewänder** (ἱ᾽μάτιον), **Gefangensch. – Schwert umgebracht**	Röm 16.25, 2 Tim 2.8	**Des Paulus**
EH 19.7+8	Bei **Hochzeit**: **glänzende reine feine Leinwand**	Röm 1.1, Röm 15.16	**Des Gottes**
1 Thes 5.8, EH 14.1-5	**Nich***t all***bezüglich rasten**, **sondern wachen, 144000**	1 Petr 4.17	**Des Gottes**
EH 3.3	Bei S: „**mitdenken**“ / A, C, R: „**wachen**“, können **Stunde wissen**	Mat 4.23, Mat 9.35	**Regierung der Himmel**
1 Thes 1.10, Mat 27.52	*E***ingeherrlicht** *zu* **werden in seinen Heiligen**	EH 17.6	**Blutes der Heiligen**

2 Tim 2.12, Php 3.10	Christianer als Nicht-Glieder – regieren – Bürgertum in *den* Himmel		Evangelium, Ort und Person
2 Kor 3.13-16	**Söhne Israels** = *Messianische Juden* (Südreich-Nachkommen-Juda)	Gal 2.7, 2 Kor 3.16	**Der Beschneidung**, **zum Herrn**
Kol 3.11 (wie Eph 2.12)	**Bar-ba-r** = **Sohn-in-Gift** (Nordreich-Nachkomme-Nation-Israel)	Mat 24.14	**Hinein in die ganze Bewohnte**
EH 6.9-11, EH 20.4	**Weiße Roben** (στολὴ), **umgebracht wurden / werden - zer***beilt*	Mar 13.10	**Hinein in all die Nationen**
1 Thes 5.8	**Rasten** *als* **Übrige** / *noch* **Fehlen***de* *all***bezüglich**	Mar 14.9	**Hinein in die ganze Welt**
Mat 25.5	**Nicken ein**, **rasten** *all***bezüglich**	Mat 26.13	**In die ganze Welt**
Mat 25.13	**Ihr den Tag nicht gewahrt**, **aber** *auch* **nicht die Stunde**	Mat 4.23, Mat 9.35	**Regierung der Himmel**
1 Thes 1.10	**Bestaunt** *zu* **werden in den Glaubenden**	EH 17.6	**Blutes der Zeugen Jesu**

Bei den letzten Adressaten kann nicht mehr davon ausgegangen werden, daß denen entsprechende Unterschiede gekündet wird, weil unter Mißbrauch von Php 3.20: „**Bürgertum in** *den* **Himmeln**“ und in Kombination von nur vereinseitigter Übersetzung: „**König***rei***ch**“, statt auch „**Regierung**“ bzw. „**Regentschaft**“ (βασιλεία) eine bloße Anwesenheit im Himmel suggeriert wird. Dabei wird der Text in 2 Tim 2.12, auch bei überschnittener Übersetzung: „**werden wir auch mitherrschen**“ geflissentlich weggelassen. Die Wachturm-Bibel schreibt: „**werden wir auch als Könige mitregieren**“. Richtig wäre: „**werden wir auch zusammen regieren**“.

EH 19.6, Php 3.10	Christianer als Nicht-Glieder – regieren nicht - Bürgertum in *den* Himmel		Evangelium – Ort und Person
EH 7.9+10	**Viel***zähl***ige** *Volks***menge – nicht** *zu* **zählen**	EH 14.6+7	*Auf* **Zeit laufendes Evangelium**
EH 7.13+14	**Weiße Roben** (στολὴ)		*eines* **fliegenden Engels**
EH 7.15	**Gottesdienst in***folge von* **seinem Tempel**		**gebiets des Erdlands**
EH 7.10	**Die Retthütung** *ist* **unserem Gott**		**Sitz***hab***enden**
EH 19.1	**Die Retthütung** … *ist* **unseres Gottes**		
EH 19.1+6, 2 Kor 12.2+4	**Viel***zähl***ige** *Volks***menge in dem (3. Doppel-)Himmel - Paradies**		
EH 19.6, Luk 23.42+43	**Gott regiert, Regentschaft Jesu im Paradies = unm.** *Um***mauer***ung*		
EH 21.19	**Mauer der Stadt**		

	Menschheit auf der Erde, nicht als „Christianer“ Berufene		Evangelium – Ort und Person
1 Petr 4.6	**Gemäß** *den* **Menschen gerichtet werden**,	1 Petr 4.6	**Gestorbenen**
	aber *im* **Geist gemäß** *dem* **Gott leben** *könn***ten**		**Evangelium** *verkünd***et**

Bereich IV: Sonderbereiche:

1] Gibt es zu der zu beantwortenden Frage eine >Allegorie<?

Das nur einmalige Vorkommen als General-Klausel findet sich in Gal 4.24:

„*Aussagen*, **welche irgend** *als* [md/ps]**allegorischge***mach***tseiende es** *im Zusammenhang zu folgern* **ist**. …“

„**Allegorischge***mach***tseiende**“ steht in medio-passiver Form und kann daher auch frei in der Form: „**sich** *ver***sinnbildlichen***lass***ende**“ übersetzt werden. Bei einer Trennung dieses Grundtextwortes in zwei Teile bedeutet es wörtlich: „**anders-abgehandeltseiende**“ (**ἄλλ-ηγορούμενα**) und bei einer Trennung dieses Grundtextwortes in drei Teile wird es vielschichtiger (**ἄλ-ληγο-ρούμενα**):

„**anderes-Wort-geflossenseiende**“ / „**anderes-Wort-geredetseiende**“
„**anders-Erwogenes-geflossenseiende**“ / „**anders-Erwogenes-geredetseiende**“
„**anders-Erwähltes-geflossenseiende**“ / „**anders-Erwähltes-geredetseiende**“
„**anders-Gerechnetes-geflossenseiende**“ / „**anders-Gerechnetes-geredetseiende**“
„**andere-Log***ik***-geflossenseiende**“ / „**andere-Log***ik***-geredetsseiende**“

Paulus benutzt diesen Begriff, um die Bedeutung der Herkunft der Söhne >Abra*h*ams<: „Isaak“ und „Ismael“ zu erklären. Das „**anders-abgehandeltseiende**“ weist bereits hier darauf hin, daß es mehr biblischer Auskünfte bedarf, um die Lösung zu finden, als Paulus hier nennt. Ein Beispiel für „**anders-abgehandeltseiende**“ wäre EH 1.20, wo dies bereits im Klartext getan wurde: „**die sieben Sterne sind Künder**$_{\text{Beauftragte, Engel}}$ **und die sieben Leuchten**[fe] **sind sieben Herausgerufene**“.

2] Gibt es zu der zu beantwortenden Frage eine >Analogie<?

Das nur einmalige Vorkommen als General-Klausel findet sich in Röm 12.6:

„… **gemäß der Analogie der**$_{\text{des}}$ **Treu***efäh***igkeit**$_{\text{Glaubens}}$“

Die freie Übersetzung ist: „**Entsprechung**“, wortwörtlich bedeutet dieser Begriff: „Hinauf-Wortung“ (**ἀνα-λογίαν**). Günstiger ist die auch wörtliche Wiedergabe mit: „**je***weiliger***-Wort***inhalt*“. Desweiteren bedeutet dieser Begriff auch: „**Hinauf-Rechnen**“ und „**Hinauf-Erwägen**“. Die Übersetzung mit: „**je***weiliger***-Wort***inhalt*“ führt zur Beantwortung der oben gestellten Frage, nämlich dann, wenn hierzu der „**je***weilige***-Wort***inhalt*“ gesucht wird.

3] Gibt es zu der zu beantwortenden Frage die Darstellung eines >Schattens<?

Die General-Klausel findet sich in Kol 2.17, nachdem in Vers 16 Beispiele genannt werden, auch: „**Sabbat{***frist***}e{n}**“:

„**welche**,
jedes einzelne von ihnen ein **Schatten der** *sich* **künftig**[An] $_{\text{im Begriff}}$ *Ereig***nenden**[schickenden] $_{\text{Befind}}$**enden ist**“

das „**welche**“ bezieht sich auf die in Vers 16 aufgezählten Bezugspunkte. Ein Beispiel findet sich in Heb 10.1. Dort wird „**das Gesetz**[Denken] $_{\text{Bestimm}}$**ende** *als nur* **den Schatten der** *sich* **künftig** *ereign***enden Guten**$_{\text{zur Führung Befähigten}}$ **habendes**, **nicht das**$_{\text{die}}$ **Bild**$_{\text{Ikone}}$ **der Sachen**[praktisch] $_{\text{Vorhandenen}}$ **selber**“ bezeichnet. In Gal 4.10 beanstandet Paulus auch das „**Aufpassen** *auf* **Tage**“. Stattdessen stellt Paulus in Röm 14.5 fest: „*be***urteilt Tag neben Tag**“ oder: „*be***urteilt jeden Tag**“, was ein Unterschied ist. In Apg 21.20 ist von „**vielen Zehntausenden**“ die Rede. Wenn berücksichtigt wird, daß es auch „*wenige Zehntausende*“ oder „*einige Zehntausende*“ gegeben haben könnte, sollte die Angabe in Apg 21.20 fast annähernd ca. >100000< sein. Sollten etwa alle diese beim >Sabbat-Halten< nichts falsch gemacht haben, wenn dies bereits in den Evangelien, z. B. Luk 14.1-5, in den Schriften des NT jedoch bemängelt wurde? Interessant ist auch Joh 5.15-18, insbesondere der Vers 18: „… **da er nicht nur**[allein] **den Sabbat** *weg***löste**[auflöste]“, **sondern auch** …“. Der Kern dieser Aussage ist „**löste**“! Wenn also unser Herr Jesus damals bereits den „**Sabbat**“ „*weg***löste**“ (**λύω**), wie kann man da auf die Idee kommen, ihn halten zu müssen? Die *Adventisten*-Bibel von Ernst Simon, 1976, 1990 [*hier ausnahmweise mal ohne Sabbat-Kommentar*] und die Mehrheit der Bibel-Übersetzungen schreiben hier „**brach**“ (**κλάω**). Nur das NT von Stier, 1984 schreibt zutreffend „**auflöste**“ (= *auf***löste**), neben 2 Privat-Übersetzungen von BF und WE. Das NT von Wilckens, 1970, 1991, schreibt sinngemäß zutreffend, aber *überschnitten*: „**aufhob**“ [= *auf***hob**] (**αἴρω**). Damit sollte klar sein, daß ein „Sabbat“-Gebot im Neuen Bund nicht mehr geboten ist. Auch in Heb 4.3-6 wird erst die zukünftige „**Herabruhe**“ mit 1 Mos 2.2: „**und**[wft] **er hörte auf**[ka]“ und „**Gott (de facto)**[a] **herabruhte**“ in Verbindung gebracht, mit den weiteren Erklärungen in den Versen 7-11. [*Ich bin mir aber sicher, daß auch hierzu eine Möglichkeit gefunden wird, biblische Inhalte im Sinne von 2 Petr 3.15+16 zu „**verdrehen**“.*] Diese „**Schatten der künftig** *sich Ereign***enden**“ lassen sich einerseits in Heb 4.9: „**Sabbat***ruhe* **dem Volk des Gottes**“ erkennen, was ein Tag sein wird, weil in der Zeit gemäß EH 20.4 „**die 1000 Jahre**“ „*Zer***beiltwordenseiende**“ „**regieren**“ und gemäß 2 Petr 3.8 „**ein Tag bei** *dem* **Herrn wie 1000 Jahre**“ (himmlisch) sind und „**das Volk des Gottes**“ (daher hier nur Leibes-Glieder) ja bei dem Herrn dann sein wird. Darüber hinaus weist Jes 66.23 auf: „**Sabbat in seinem Sabbat**“ hin, was demzufolge nur ein >Sabbat-Jahrtausend< (irdisch) sein sollte. Hier kann das himmlische mit dem Irdischen Gegenüber (Dual) verglichen werden. Der >*zweidimensionale*< „**Schatten**“ ist dabei zwar das >*drei*dimensionale< „*sich* **künftig** *Ereign***ende**“, jedoch nicht vergleichbar mit dem >*vier*dimensionalen< der „**Himmel**“ (vgl. Eph 3.18: „**Breite**, **Länge**, **Tiefe und Höhe**“, wobei im irdischen Bereich keine „**Tiefe**“ ist) und kann daher nicht „**das Bild der Sachen selber**“ sein. In Spr 30.29 heißt es: „**Drei** *sind* **sie**: **Wohlmachende** *des* **Schrittes und vier**: **Wohlmachende** *zu* **gehen**“.

4] Gibt es zu der zu beantwortenden Frage die Darstellung eines >Typus<?

Die General-Klausel in 1 Kor 10.11 wird auch aus den deutschen Übersetzungen des Adverbs (Umstandswort) des griechischen Lehnwortes: „**typisch**“ (**τυπικῶς**) bzw. „**Typ**“ (**τύπος**) erkennbar. Hier wird auf das Vergangene Bezug genommen, um das Gegenwärtige zu begründen:

„**Aber all diese**:
Es widerfuhr$_{\text{traf mit Herzu}}$**geschrittenem zusammen jenen**[dortigen] *als* **Vorbild**[Geschlagenes] $_{\text{typisch}}$, …“

Ein Beispiel findet sich in Röm 5.14. Dort wird „**Adam**“ als „*einprägendes* **Vorbild**[Geschlagener] $_{\text{Typ}}$ **des künftigenden**$_{\text{sich Anschickenden}}$“ bezeichnet. In 1 Kor 15.45 werden >zwei< als „Adam“ bezeichnet. Einer wurde „lebende Seele“, der andere „lebenmachender Geist“.

Bereich V: Sonder-Informationen:

1] Wurde ein >falscher< bzw. >unvollständiger< Lösungsweg gewählt und doch das >richtige< bzw. >vollständige< Ergebnis gefunden?

Beispiel eines >falschen< bzw. >unvollständigen< Lösungsweg wäre das einzelne Herausgreifen von 5 Mos 6.4:

„… **JHWH**, **unsere Götter***schaft*[Beeiden*den*schaft, Urverpflichteten*schaft*] ÄLoHiM, **JHWH einer**[ein*zig*]“

Weil „**Götter***schaft*“ (Mehrzahl, nicht Einzahl!) meist mit „*Gott*“ wiedergegeben wird, was sowohl von arianischer als auch von trinitarischer Seite mit einem *angeblichen* Majestäts-Plural begründet wird, werden künstliche Mißverständnisse erzeugt. Dieser Text besagt nur, daß >zwei< als „**JHWH**“ „**ein***zig*“ sind, nicht die „**Götter***schaft*“ (ÄLoHiM), denn das „**unser**“ weist bereits darauf hin, daß auch noch andere „**Götter***schaft***en**“ sind. Das zeigt u. a. 5 Mos 4.9 in Verbindung mit 5 Mos 17.3 und Jes 37.12. In 1 Kor 8.5 wird auch auf: „**viele Götter{***schaft***en}**“ hingewiesen. Dazu kommt noch, daß das hebräische Dual-Wort: „**Doppel-Himmel**“ oder „**Himmels-Paar**“ mit „**Namens-Paar**“ übersetzbar ist. „**JHWH**“ ist hier das „**Namens-Paar**“. Darüber hinaus wird in allen Grundtexten in Joh 1.1 und Heb 1.9 auf >zwei< als „**Gott**“ hingewiesen.

Das >richtige< und bereits hier >vollständige< Ergebnis würde bereits durch die Wiedergabe mit: „**Götter***schaft*“ aufgrund des zweimaligen: „**JHWH**“ zustande gekommen sein.

Ein weiteres Beispiel hierfür wäre, daß nicht aufgrund von Kol 1.25 geschlossen werden kann, daß „Paulus“ der in EH 1.1 genannte „**Engel**[Künder] **Jesu**“ ist, denn Kol 1.25 enthält auch noch die Worte: „**hinein in euch**“. Damit wurde jedoch nur den >Kolossern< „**das**[der] **Wort**[Logos] **des GOTTES** *ver***voll***ständ***igt**“. Dies bestätigt auch „**der**“ nur in Kol 4.16 genannte: „*Brief* **aus Laodizäa**“, der offensichtlich nur den >Kolossern< zugänglich war. In EH 3.14 heißt es er später dagegen: „**Und dem Engel**[Künder] **der Herausgerufen**[Hausgemeinde] **schreibe**!“ Nur aufgrund von Apg 27.23 kann bei grundtextgemäßer Übersetzung geschlossen werden, daß >Paulus< der „**Engel Jesu**“ war, weil die Grundtext-Wort-Reihenfolge der Haupt-Grundtext-Zeugen dort nicht „*Engel des Gottes*“ ist, sondern im Textus Receptus verändert wurde. Im Gegensatz dazu steht Apg 10.3: „**Engel des Gottes**“ auch in der Grundtext-Reihenfolge. [Siehe hierzu auch Seite 24: Grundtext-Besonderheiten – scheinbare Wortumstellungen]

>Paulus< hatte gemäß Php 3.11 als einziger „**die**[das] **auß***ergewöhnliche***-A***u***f**[Hinauf]**-erstehung**[*Er*stehen]“ (ἐξ-ανά-στασιν) **aus Erstorbenen**[Gestorbenen]“. In 2 Tim 4.6 schreibt er: „… **die Frist**[Zeitspanne] **meiner Hinauflösung**[wieder Lösung] **hat** *all***gebiets** *bevor***gestanden**“.

2] Wurde ein >richtiger< bzw. >vollständiger< Lösungsweg gewählt und doch das >falsche< bzw. >unvollständige< Ergebnis gefunden?

Beispiel eines >richtigen< bzw. >vollständigen< Lösungsweges ist, jedoch mit >falschem< bzw. >unvollständigem< Ergebnis, wenn aufgrund der unzutreffenden Wiedergabe: „*Ewigkeit*“ für „Zeitlauf“ (αἰών) in EH 14.11 ein *Mißverständnis* zustande kommt:

„**Und der Rauch ihrer** [d] **Quälung**[Echtheitsprüfung]
steigt empor[hinauf] **hinein in** *die* **Gleichheiten** *des* **Seins**[Zeitläufe, Äonen] **(***ausgrund***) der Ursächlichkeiten** *des* **Seins**[Zeitläufe, Äonen], …“

Allein die Kenntnis, daß „**Quälung**“ auch „**Echheitsprüfung**“ bedeutet, führt eine vermeintliche >*ewige Höllenqual*< ad absurdum, weil eine „*Echtheitsprüfung*“ in diesem Fall nicht notwendig wäre. Bei der Art der Quälung wird die „**Gleichheit**“ verwendet, die *ausgrund* der „**Ursächlichkeiten**“ resultiert. Das erinnert stark an das Mosaische Gesetz, z. B. 2 Mos 21.24 und 3 Mos 24.20: „**Auge anstatt Auge**“.

In 1 Petr 1.17 ist sogar von: „**VATER** …, **den** … **Richten**/*ass***enden**[*B*eurteilen/*ass*enden] **gemäß dem Werk**[Gewirkten] *eines* **jeglichen**“ die Rede. Hier muß mit „**Richten**/*ass***enden**“ übersetzt werden, weil gemäß Joh 5.22: „**der VATER nicht aber einen richtet**“. „**Gemäß dem Werk**“ zeigt bereits eine Art Verhältnismäßigkeit an. Darüber hinaus steht in EH 14.11 der Begriff: „Zeitläufe“ bzw. das griechische Lehnwort: „Äonen“ in der Mehrzahl, was die Übersetzer nicht daran gehindert hat ihre „*Ewigkeit*“ als Einzahl zu übersetzen.

„**Ewigkeit**“ steht als freie Übersetzung nur in 1 Kor 15.53+54 und in 1 Tim 6.16 für das wörtliche: „**Un-Ertötlichkeit**“ (ἀ-θανασία), was die Übersetzer mit „*Un-Sterblichkeit*“ wiedergeben. Dieses nicht in der Bibel vorkommende Wort kann im Griechischen jedoch nur mit: „**nicht Sterben**“ (οὐκ νέκρωσις) geschrieben werden.

Es wurde mit EH 14.11 einer der Texte gefunden, der in Bezug auf „**Quälung**“ eine Aussage macht, jedoch aufgrund unzutreffender Übersetzungen kann ein >falsches< bzw. >unvollständiges< Ergebnis zustande kommen.

Bereich VI: „Übersetzung“, >Darlegung< oder >Auslegung<?

A] Unterschied zwischen dem sich aus „**Übersetzen**“ ergebenen: „**Darlegen**“ und dem unzutreffenden „*Auslegen*“:

Bei den nachfolgenden Beispielen werden aus dem Hebräischen bzw. Aramäischen in das Altgriechische (*H*ellenische) übertragene Begriffe genannt, die worttechnisch im Abgleichen von Hebräisch-Deutsch mit Griechisch-Deutsch entweder gar nicht oder nur teilweise deckungsgleich sind.

1] „Übersetzen“ (ἑρμηνεύω)

Beispiel Joh 1.42:

„… **Du wirst** >>>**Abgeschirmter**^{Überschalung} $_{\text{Kephas}}$<<< **gerufen werden,**
welches ^{md}**sich** *als* >>>**Felsiger**$_{\text{Petrus}}$<<< $^{\text{md/ps}}$**darlegen**$^{\text{übersetzen, verdolmetschen}}$ *läßt*.“

Die hebräisch-deutsche Übersetzung von „**Kephas**“ hat mit der griechisch-deutschen Übersetzung „**Petrus**“ worttechnisch nichts gemeinsam. In der DaBhaR-Übersetzung wird der in Jer 4.29 übersetzte Begriff: „**Überschalungen**“ [**KePhIM**] mit >überhängender Felsen< im Unterschied zu „**Fels**“ [**ZUR**] erklärt, was so auch als freie Übersetzung in dem Universal-Lexikon der Bibel, Seite 2173, von FHB, angegeben wird. Offensichtlich ist „**Überschalung**“ eine andere Art Beschreibung von „**Fels**“. Insofern greift auch die Variante: „**sich übersetzen** *läßt*“ bzw. die Passiv-Variante: „**übersetzt ist**“ bzw. „**wird**“. Das „**Abschirmen**“ kommt dann offensichtlich durch „**Fels**“ zustande, weil „**Fels**“ massiv ist. „**Kephas**“ kann z. B. nicht mit „*Stein*“ [**ÄBhäN**] übersetzt werden. Der nicht Deutsch sprechende >Grieche< kann vermutlich nur auf „**überhängender Fels**“ schließen.

2] „Nach-übersetzen“ (μεθ-ερμηνεύω)

Beispiel Mat 1.23:

„… **Mit**$_{\text{EM-}}$ **uns**$_{\text{MANU-}}$ *ist der* **eine Lehrende**$_{\text{Einzüngige, Gott›EL!}}$,
welches *als* **weiter***gehend*^{nach}*träglich* $^{\text{md/ps}}$**dargelegtseiendes**^{übersetztseiendes} **bedeutet**^{ist}:
Mit uns *ist* **der Schau***end***e**$^{\text{Einsetzer, Absetzer}}$ $_{\text{Gott}}$.“

In der einfachsten Wortebene ist >Emmanuel< (Em-Manou-EL) die tatsächliche Übersetzung: „**Mit-uns-Gott**“. Insofern trifft hier: „**übersetzt**“ zu. Das mit: „**mit uns**“ wiedergegebene führt in die aus dem Hebräischen ins Deutsche auch mögliche Neben-Übersetzung: „**Mutter**^{1}**-unserer**^{3}**-Zuteilung**^{2}“ (Em-Ma-Nou). Das „**nach***träglich*“ weist bereits auf mehr hin. „**Weiter***gehend* **dargelegt**“ führt zu weiteren Wiedergaben: „**Schau***end***er**“, „*Ein***setzer**“ und „*Ab***setzer**“, die, heutigen Hebräern ohne Deutsch-Kenntnisse, verborgen bleiben. Dem nicht Deutsch sprechenden >Griechen< bleibt heutzutage vermutlich meist begrifflich das „*der* **eine Lehrende**“ und „**Einzüngiger**“ verborgen.

3] „Durch-übersetzen“ (δι-ερμηνεύω)

Beispiel Apg 9.36:

„… **Stattliche**$_{\text{Gazelle, Tabitha,}}$
welche *als* ^{md}**sich durch***weg* $^{\text{md/ps}}$**darlegen***/ass***ende**$^{\text{übersetzen}/\textit{ass}\text{ende}}$
^{md}***selbs*t** *mit weiteren* **Wort***en bedeut***et**$_{\text{heißt}}$:
Erspähende$_{\text{Gazelle, Dorkas}}$. …“

Das aus dem Aramäischen entlehnte „**Tabitha**“ stimmt mit dem griechischen: „**Dorkas**“ in der Bedeutung. „**Gazelle**“ überein. Daher trifft auch hier „**übersetzen**“ zu. Das „**durch***weg*“ weist auch hier auf anderes hin. Nur eine „**stattlich** *Hochgewachsene*“ kann gut „**erspähen**“. Dies ist das, hier als Passiv: „**durch***weg* **dargelegtseiende**“. Eine weitere Wiedergabe des griechischen: „**Dorkas**“ (Dorkas) aus dem Hebräischen wäre: „**Geschlecht-***des* **schalen***förm***ig gestützten** *Sitzes*“. Die Wiedergabe mit dem griechischen Lehnwort „*Thron*“ ist daher nicht zu empfehlen, weil dies: „*Ort*, *an dem* **Stützung** *ausgeht*“, neben „**Herrschersitz**“, ist und begrifflich nicht „**Schale**“ enthält. Dies bleibt dem nicht Deutsch sprechenden >Griechen< vermutlich verborgen.

„*Auslegen*“ gehört nicht in die Bibel, was diese Beispiele belegen. Dies wird nur das eine oder andere Mal anstelle des Wortstammes: „**übersetzen**“, freier: „**darlegen**“ verwendet, um sich selber eine >Hintertür< bei für sich selber >Unverständlichen< offen zu halten, damit scheinbar etwas erklärt werden kann, was der eine oder andere in Wirklichkeit, im Unterbewußtsein wissend, nicht zu erklären vermag, was er jedoch nicht zugeben kann, was vermutlich aufgrund des falschen Bezugs des in Joh 16.13 genannten: „**euch**“, weil hier „*alle Christianer*“ *hineingelesen* wird, zustande kam. „*Auslegen*“ beinhaltet immer mindestens einen Unsicherheitsfaktor und ist allenfalls bei der Erklärung von in der Bibel verschlüsselten Ereignissen aus der Prophetie^{Vorauserklärung} notwendig, die jedoch in der Möglichkeitsform, z. B. „könnte“, gesagt werden sollten. In Dan 4 kann erkannt werden, daß Daniel nicht „*auslegte*“, sondern den „**Bedeutungsinhalt** *erklär***te**“. In der DaBhaR-Übersetzung findet sich hier leider in Dan 4.15 „*Auslegung*“ statt: „**Bedeutungsinhalt**“. Weder unser Herr Jesus, noch seine Apostel „*legten aus*“, sondern sie „**legten**“ allenfalls „**dar**“.

4] „Übersetzungs^{2}-widrig^{1}“ (δυσ-ερμήνευτος)

Die General-Klausel findet sich in Heb 5.11:

„… *was* **uns der**^{das} **Logos**^{Wort} **und das schwierig**^{widrig} **Darlegbare**^{Übersetzbare} *zu* **sagen**^{worten} *hat*, …“

Wie bereits erwähnt, sollte man wissen, das >Hebräisch< mit >Griechisch<, mit wenigen Ausnahmen, nicht miteinander kompatibel ist. Eine von wenigen Ausnahmen wäre: Das hebräische **HaJaH** entspricht in drei Übersetzungs-Varianten dem griechischen γίνομαι, allerdings nicht als Medio-Passiv. Medium: „*individuell* **werden**“, „**sich entwickeln**“ und „*individuell* **geschehen**“. Der hebräische „**Doppel-Himmel**“ ist auch „**welche-Doppel-Wasser**“ [**Scha-MaJ-IM**] und ein Dual = auf zwei beschränkte Mehrzahl und der griechische „**Himmel**“ ist auch „**sichtbar-Oberer**“ [**οὐρ-ανός**]. Dies ist auch „**schwierig-darlegbar**“, aber war damals nicht unmöglich. Es gab auch nur ca. 20 außerbiblische Sonderlehren zur Blütezeit der Apostel. Daher mußte gemäß 1 Kor 1.1+24 durch „**Paulus**“ und „**Sosthenes**“ „und „**berufenen**“ „**Juden**“ und „**Griechen**“ „**gepredigt**“ werden und „**Petrus**“ gemäß Apg 15.7 auch „**Nationen**“, auch wenn sich der Inhalt der „Evangelien“ aufgrund von Nicht-Vorkenntnissen von „**Nationen**“ unterschied, was zur Aufgaben-Teilung gemäß Gal 2.7+8 führen mußte.

B] Fakten:

1] Wurde nur ein Teil der >Fakten< gefunden, so daß es sich in Wirklichkeit um eine >*Auslegung*< handelt?

Die General-Klausel der Hauptgefahr findet sich in 2 Kor 4.2:

„**sondern wir entsagten uns (***de facto***)**[a] *bezüglich der* **verborgenen**$_{\text{versteckten}}$ *Dinge* **der Schande**,
als **nich***t in Arg***list Wandelnde**[Umhertretende],
aber *auch* **nich***t* **das Wort des GOTTES betrügerisch** *Gebrauch***ende**,
sondern *wir sind aufgrund von* **der**[dem] **Offenbarung**[Erscheinenlassen] **der Wahrheit**[Unverhohlenheit] **uns selber Empfehlende**[zusammen Standgebende]
im Auge des Gottes zu all*jed***em Gewissen**$_{\text{Bewußtsein}}$ *der* **Menschen** *hin*."

Ein „**Betrügerisch das Wort des GOTTES** *Gebrauch***en**" liegt z. B. schon vor, wenn eine wie auch immer geartete >*Dreieinigkeitslehre*< vertreten wird, und nicht erklärt wird, was denn wohl das in Spr 30.6: „**Nich***t* **auf seinen Worten Hinzufügen**" zu bedeuten hat, inwiefern es sich bei diesem Begriff denn gemäß 1 Petr 4.11 um eine „**Wort***setz***ung Gottes**" handeln kann oder wie denn das in 1 Kor 4.6 genannte: „**nicht über** *hinaus*, **welches er** [md]***s****elbs***t** [md/ps]**schreiben** *lass***en hat**" zu verstehen sei. Eine oft verwendete >faule Ausrede< ist dann:

Es kann auch eine Wahrheit geben, die nicht in der Bibel steht!

Denen sage ich: Erklärt doch einfach als Beispiel:

China steht auch nicht in der Bibel, aber China gab es schon damals wie das Römische Reich mit je ca. 50 Millionen Einwohner.

Ebenso gehört zum „**Betrügerisch das Wort des GOTTES** *Gebrauch***en**", wenn man zwar vom „*heiligen Geist*" spricht, jedoch nicht erwähnt, daß in Mat 10.20 vom „**Geist des Vaters**", Eph 3.14+16: „**Vater** … **durch seinen Geist**" und in Gal 4.6 vom „**Geist des Sohnes**", Apg 16.7: „**Geist Jesu**" und in 1 Petr 1.10: „**Geist Christi**" geschrieben worden ist. Ein allgemeines „*Geist Gottes*" reicht nicht aus. Denn der nur in Mat 3.16 und Mar 1.10 genannte „**Geist**" allein führt zur in Mat 18.7 und Luk 17.1 genannten „**Verstrickung**", daß gemäß Röm 16.17 schon damals vorkam, weil man geflissentlich übersieht, daß derselbe Inhalt in Luk 3.22 als „**heiliger Geist**" identifiziert werden kann. Wenn „**heiliger Geist**", wie in Eph 4.30 und 1 Thes 4.8 im Zusammenhang mit „**Gott**" steht, so bezeichnet „**Gott**" den >Sohn GOTTES<. In Röm 9.5 heißt es: „… **Christus** … **der gebiets aller Gott seiende** …".

Darüber hinaus dürfte es sich ebenso um ein „**Betrügerisch das Wort des GOTTES** *Gebrauch***en**" handeln, wenn z. B. das Partizip Genitiv Absolutus (Mittelwort, meist am Satzanfang, im Wes-Fall), z. B. in Mat 1.18: „*Während des* **Angelobtseins seiner** [d] **Mutter**, *der* **Maria**" oder der Akkusativ mit Infinitiv (Wen-Fall mit Nennform), z. B. in 1 Kor 11.19: „**Denn es** *besteh***t**$_{\text{muß}}$ **Bind***ung*$_{\text{stattfinden}}$**, {***daß es***} auch {***für***** [hinein in] *euch bestimmt ist***}**, *eigenwillige Er***hebungen {***aus dem Fleisch***}**[Seitigungen, Parteibildungen, Sekten, Häresien] **in**$_{\text{in}}$*nerhalb von* **euch sein**$_{\text{stattfinden}}$ *zu lass***en**," einfach wegübersetzt wird, weil diese grammatischen Formen in den Nominativ (Wer-Fall) verlegt werden. Hier findet die sogenannte >*Auslegung*< bereits bei der Übersetzung statt. Dies gehört auch zum „**Durch***einander***werfen**" (fr.: „**Teufeln**").

Wo in den Grundtexten grammatische Unterschiede, auch Wort-Unterschiede sind, sollten diese auch in der Übersetzung erkennbar sein. Mit anderen Worten: Wo GOTT unterscheiden läßt, sollte auch der Mensch bzw. der Übersetzer unterscheiden.

Ein >Gleichmachen< des Akkusativ (Wen-Fall) mit dem Nominativ (Wer-Fall) dient mehrheitlich vor allem dazu, in jedem Fall nur einen *vermeintlich* freien Willen des Menschen in den Bibeltext hineinzulegen, damit z. B. die Irrlehre der >*ewigen Höllenqual*< gefördert wird. Dabei finden sich genug Bibelstellen, die anderes zeigen.

Allein schon 1 Kor 11.19 zeigt aufgrund des Akkusativs (Wen-Falls), daß eigentlich keiner „Sekte" sein will. Diese meinen nämlich, sie seien keine >Sekte<, sondern nur die jeweils anderen seien >Sekte<.

2] Wurden ohne Unsicherheits-Faktor alle (möglichen) >Fakten< gefunden, so daß eine vollständige >Darlegung< gewährleistet ist?

Die erste General-Klausel einer Hauptgefahr findet sich in 1 Kor 13.9:

„**Denn aus Teil wissen wir**, …"

Die zweite General-Klausel einer Hauptgefahr befiehlt Paulus in Röm 3.4:

„…**Werde**[md/ps] … *s****elbs***t**[md] **aber all***jed***er Mensch Fälscher**$_{\text{Lügner}}$**!**, …"

Trotz des auch „**Teil-Wissens**" aller >Apostel< galt für sie das „**Fälscher-Werden**" in Bezug auf „**Lehre**" bzw. des „**Lehrer**"-Seins nicht, was die wörtliche Übersetzung in Joh 17.17 bestätigt: „*Beauftrag***e sie** *zur* **Führung**$_{\text{Heilige sie}}$ **in der Unverhohlenheit**[Wahrheit] …". Daher heißt es auch in Apg 2.42: „**Lehre der Apostel**" und in 1 Tim 2.7: „**Lehrer der Nationen**". Für den Sohn GOTTES schreibt Petrus auch in 1 Petr 2.21+22: „…. **der Christus** … **aber** *auch* **nicht wurde (***de facto***)**[a] **Betrug in seinem** [d] **Mund gefunden**,…"

3] Nur der Sohn GOTTES ist in der Lage alle >Fakten< zu nennen, die nötig sind!

Das beste Beispiel findet sich in Luk 24.27, jedoch ohne Angabe, um welche Schriftstellen es sich handelt:

„**Und** *er wurde* **(***jetzt***)**[a] *ein* [md]***individuel*l Anfangender von Moses und von all den Propheten**[Vorauserklärern]
ihnen auch durch*gehend* **dar***zu***legen**[zu übersetzen],
was in den geschriebenen *Schriften in Bezug auf* **die** *Angelegenheiten* **betreffs seiner selbst** *von Bedeutung* **war**."

Dem Text kann entnommen werden, daß >Jesus< offensichtlich nichts wegließ und das dieses „**durch***gehende* **Darlegen**" bestimmt eine Zeit gedauert haben muß.

Bereich VII: Das Wort „JHWHs“ / „des Herrn“ / „der Götter*schaft*$_{\text{ÄLoHIMs}}$“ / „des Gottes“ hat mehr Gewicht als das von anderen

1] Beispiel: „**Wiederwerdung**“:

Wenn Jo*h*annes, der Täufer, auf die Frage: „**Bist du Elias**?“ „sagt“: „**Ich bin** {*mir dessen*} **nicht** {*bewußt*}.“, ist seine Aussage nicht maßgeblich. Das hinzugefügte {*mir dessen*} und {*bewußt*} wäre die zutreffende Antwort. Ob dies in dem Griechischen mit beinhaltet sein kann, ist schwierig, festzustellen. Allerdings war die Frage falsch. Sie hätte lauten müssen: „**Warst du Elias**?“

Zwei Schriftstellen geben bereits einen verborgenen Hinweis darauf, daß mit „**Elias**“ „**Jo*h*annes**, **der Täufer**“ gemeint war. In Mar 9.13 heißt es u. a.: „**Auch Elias ist gekommen**, **und sie taten (***de facto***)**[a] **mit ihm, so viele** *Dinge*, **wie sie wollten**“. Luk 1.17 belehrt uns u. a.: „**er wird i***ndividuel***l**[md] *zu***vor** … **im Vermögen** *des* **Elias kommen**“.

Mat 11.13+14 sagt im Klartext:

„**Denn all die Propheten und das Gesetz bis** *z***u Jo***h***annes** *haben es* **(***de facto***)**[a] **prophezeit**[*im* voraus erklärt].
Und wenn ihr *den* **Will***en hab***t**,
es **i***ndividuel***l**[md] *zu* **empfangen**[md/ps]*:*
Er, *ja* **er**, **ist Elias**,
{*er war***} der** *sich* **Anschickende**, **i***ndividuel***l**[md] *zu* **kommen**.“

Ohne das in eckigen Klammern gesetzte {*war er*} ist noch ein weiteres Kommen nahegelegt. Die Formulierung: „**war er**“, kombiniert mit einem Partizip Präsens (Mittelwort in der Gegenwartsform) ist vor allem bei Bibel-Schreibern mit höherer Bildung üblich, z. B. von Lukas, der gemäß Kol 4.14: „Arzt[Heil*ender*“ war, in Apg 8.1: „**Saulus aber**, **er war** *ein* **Beipflichtender**“. Dies ist ein Beispiel biblischer Muster für >Übersetzer<. Biblische Muster, wie „*er war*“, werden leider von ihnen nicht zur Kenntnis genommen.

Man beachte, es heißt nicht: „*es* **ist**“, sondern: „**er**, *ja* **er ist**“, wobei „**er**“ (**αὐτός ἐστιν**) sogar separat im Grundtext steht. In Mat 17.12+13 steht es am deutlichsten. Mat 17.12 enthält etwa den Inhalt wie Mar 9.13 und nur in Mat 17.13 findet sich die Erklärung bezüglich des vorher genannten: „**Elias**“:

„**Da***raufhi***n verstanden**[zusammenließen] **die Lernenden**$_{\text{Jünger}}$ **(***de facto***)**[a],
daß er *dies* **(***alles überschauend***)**[a] **betreffs** *des* **Jo***h***an(n)es**, **des Täufers**, *zu* **ihnen gesagt** *hatte*.“

2] Beispiel: „**Regenschaft**$_{\text{König}\textit{herr}\text{schaft}}$“:

Das in Mat 4.8+9 und Luk 4.5-7 vom „**Teufel**“ (Diabolos) gemachte Angebot, >Jesus< „**Regenschaft**$_{\text{König}\textit{herr}\text{schaft}}$“ „*zu* **geben**“ konnte gar nicht möglich sein, weil gemäß es 5 Mos 17.15 heißt: „**Regenten**, **welchen er erwählen** *wird*, **JHWH**, **deine Götter***schaft*,“ und gemäß Spr 8.15+16 wird für Zukunft gesagt: „**in***folge von* **mir werden**[ft] **Regenten regieren**[ka]“ und „**in***folge von* **mir werden**[ft] **Fürsten schalten**[ka]“ und gemäß Röm 13.1 ist gegenwärtig: „**denn nicht ist Autorität**, **wenn**$_{\text{als}}$ **nicht**$_{\text{nur}}$ **von**[vom] **Gott**[*Ein*setzer“.

Anhand dieser zweier Beispiele zeigt sich, wie weit das in Röm 3.4, auch ohne „**Mensch**“, genannte: „**All***jed***er Fälscher**$_{\text{Lügner}}$“ gehen kann. Denn die Bibel schreibt nicht im Einzelfall, ob Aussagen, die von irgendwelchen Wesen gemacht werden, >richtig< oder >falsch< sind.

Bereich VIII: Grundtext-Besonderheiten:

1] Wortumstellungen?

a] Wortumstellung des Paulus, z. B. in 2 Kor 4.4:

„in welchen
der$_{das}$ Gott$_{Gott}$*tum*, **des dieses Zeitlaufs$_{Äons}$** *mach***t er$_{es}$ die Gedanken der k***eine* **Treu***ebeziehung Hab***enden (***de facto***)[a] blind**, …“

Durch die Komma-Setzung nach „**Gott**“ wird es deutlicher. Ein Vergleich mit Jes 40.28 zeigt es auch:

„… *Die* **Götter***schaft*$_{ÄLoHIM}$ *der* **Verheimlichung***szeit ist* **JHWH**, …“

„**Verheimlichung***szeit*“ [**OLaM**] steht in der GA/dem *AT* für das in der GN/dem *NT* gebrauchte: „**Zeitlauf$_{Äon}$**“. Darüber hinaus ist der „Teufel“ (Diabolos) kein „Gott“ im griechischen Sinne, denn er ist weder ein „**Setzer**“ noch ein „**Schau***end***er**“, was die wörtlicheren Wiedergaben für „Gott“ sind. Daher ergibt sich folgender Inhalt in 2 Kor 4.4:

„in welchen
der$_{das}$ Gott$_{Gott}$*tum* **die Gedanken der k***eine* **Treu***ebeziehung Hab***enden des dieses Zeitlaufs$_{Äons}$ (***de facto***)[a] blind***mach***t,**“

Zitat, Irenäus von Lyon, „Gegen die Häresien“, Band III, Seite 63, 7.1. (falsche Übersetzung: „*Welt*“ = „Äon“ bzw. „Zeitlauf“):
Sie berufen sich darauf, daß Paulus im zweiten Korintherbrief ganz offen gesagt hat: „ **In ihnen** (sc. den Verlorenen) **hat der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet**“ (2 Kor 4.4,) und sie sagen, es gebe den Gott dieser Welt, das sei aber nicht der, der über alle Herrschaft, Herkunft und Macht (vgl. Eph 1.21; Kol 1.16) erhaben ist. Meine Schuld ist es nicht, wenn Leute, die behaupten, Mysterien oberhalb Gottes zu kennen, nicht einmal Paulus zu lesen wissen. Paulus hat nämlich die Gewohnheit, Wortumstellungen zu gebrauchen; das will ich noch an vielen anderen Beispielen zeigen. Wenn jemand dementsprechend hier folgendermaßen liest: „**in ihnen hat der Gott**“, dann kurz absetzt und eine kleine Lesepause macht und den Rest in einem Zug durchliest: „**dieses Zeitlaufs der Ungläubigen Sinne verblendet**“, dann findet er die Wahrheit; so ist der Sinn dieser Stelle: „**Gott hat die Sinne der Ungläubigen dieses Zeitlaufs verblendet**.“ Der in Hes 28.14 genannte „**KöRUBh**“ (einer) der „**Götter***schaft* (zwei) **geworden**[ka] **war**[pe-plpe]“, hat bereits in der Zeit der 1. Welt (vor unserer) dies wieder verloren, denn einen von beiden „**hat**[pe] **er**“ gemäß Hes 28.17: „**auf** *die* **Erde werfen lassen**[hi]“. Diese Wortumstellung entgegen des eigentlichen Inhalts dient vermutlich auch der „**Verheimlichung**“, um das von Paulus in 1 Kor 11.19 genannte: „**Sekten sein** *zu lass***en**“ zu ermöglichen.

b] Nur scheinbare Wortumstellung des Paulus, z. B. in Apg 27.23:

„Denn *es* **stand (***de facto***)[a] aber** *in* **der**, *ja* **der Nacht mir** *einer* **des GOTTES bei**,
welchem ich, *ja* **ich** *zu eigen* **bin**,
welchem ich auch *als* **Engel**[Künder] **kultische Ehrenbezeugung$_{Gottesdienst}$** *darbring***e**,“

Zu beachten wäre außerdem, daß es sich hierbei um gesprochenes Wort und nicht um einen reinen Schrifttext handelt. „**Gott**“ hat die Position **8** und „**Engel**“ hat die Position **15** (die letzte!) im Grundtext. In Apg 10.3 steht wirklich: „**Engel des Gottes**“ nebeneinander. Alle anderen Stellen, die „**Engel** *des* **Herrn**“ beinhalten, stehen im Grundtext so nacheinander. Würde „*Engel*“ tatsächlich vor „**des Gottes**“ stehen, würde >Paulus< diesem *Engel* „**Gottesdienst** *darbring***en**“, weil der Bezugspunkt *in der Regel* stets das Nominativ-Wort ist. Nur der Textus Receptus hat als einziger diesen Text in „**Engel des Gottes**“ geändert! Es läßt sich aber ein Vergleich mit den in EH 2+3 genannten: „**Engeln**[Kündern] **der Herausgerufenen**“ ziehen.

In Ausnahmefällen könnte es auch >zwei< Bezugspunkte geben, z. B. in Röm 11.34+36. Mit der Übersetzung in Röm 11.34: „**in** *Richtung auf* **ihn**“ bezieht es sich auf das in Röm 11.34 genannte: „*des* **Herrn**“ und mit der Übersetzung in Röm 11.34: **hinein in es**[ihn]“ bezieht es sich auf das auch in Röm 11.34 genannte: „**Denken**“. Sowohl „**Herrn**“ als auch „**Denken**“ ist im Griechischen maskulin (männlich), was im Deutschen nicht auffällt, weil es im Deutschen neutral (sächlich) ist. 1 Kor 2.16 bestätigt jedoch vorab für die Seinen: „**Wir haben Denken Christi**“, also nicht in erster Linie: „*hinein in den Herrn*“, sondern: „**hinein in sein Denken**“.

C] Eine weitere fehlerhafte eigenmächtige Wortumstellung von Bibel-Übersetzern:

Neben dem bereits erwähnten Text in Apg 27.23 findet sich eine weitere in Luk 1.33. „**Vollendigung**“ ist das letzte Grundtext-Wort:

„… **und** *trotz* **seiner** [d] **Regentschaft**[Königs*herr*schaft] **wird es i***ndividuell***l**[md] **{***noch***} nicht Vollendigung$_{Verwirklichung, Ziel}$ sein**.“

Dies bestätigt 1 Kor 15.24, gemäß Codex S^2, A und B: „**danach die$_{die, das}$ Vollendigung$_{Verwirklichung, Ziel}$, wann gleichsam er die König***herr***schaft dem Gott und Vater unmittelbar** *über***geben** *könn***te**“. Vers 25 setzt die Grenze: „… *zu* **regieren bis dahin** …“. Auch in Joh 1.1 wird von der Mehrheit der Bibel-Übersetzer aus: „**Gott war das Wort**“: „**das** *Wort* **war** *Gott*“ gemacht und damit dieser Vers, auch im Sinne von 2 Petr 3.15+16, „**entstellt**[*zur* Kehr*ung* getrieben verdreht]“.

2] Weglassungen von Wörtern:

a] in den Grundtexten:

In 2 Kor 4.4 steht nach dem hier zitierten Text noch: „**hinein in das**“ (**εἰς τὸ**). In vielen Fällen steht jedoch nur das: „**das**“ (**τὸ**) im Grundtext. In diesen Fällen muß „*hinein in*“ als Präposition im Akkusativ (Verhältniswort im Wen-Fall) hinzugefügt werden. Im Falle des einzelnen „**des**“ (**τοῦ**) steht nichts davor. In diesem Fall muß bei der Übersetzung ein: „*betreffs*“ als Präposition im Genitiv (Verhältniswort im Wes-Fall) hinzugefügt werden.

b] trotz notwendiger Hinzufügung, um das Verhältnis des Falles (Kasus) zu übersetzen:

In den Fällen des Akkusativ mit Infinitiv (Wen-Fall mit Nennform) und Partizip Genitiv Absolutus (Mittelwort im Wes-Fall, meist am Satzanfang) muß meist eine entsprechende Präposition (ein entsprechendes Verhältniswort) hinzugefügt werden, um das Verhältnis auch sprachlich auszudrücken und um vom Nominativ (Wer-Fall) zu unterscheiden.

IX Prüfen:

In 1 Thes 5.21 heißt es:

„**Alle prüfet**[*zur* **Mein***ungsbildung untersuch***et,** *auf* **Bewähr***theit untersuch***et**]!
Das Ideale[*zunächst* **Verhüll***tmach***ende**]**Vortreffliche haltet**[**habet**] *all***bezüglich**[*von oben*] **fest**[**herab**]!“

Hierzu gehört noch der in 1 Joh 4.1 genannte Text, der am Ende der Apostel-Zeit schon damals galt:

„*ver***trauet**[**glaubet**] **nich***t* **all***jed***em**[**jeder**] **Geist**[**Atmung**]**!**,
sondern[*etwas* **anderes** *ist bestimmt* **prüfet**[*zur* **Mein***ungsbildung untersuch***et,** *auf* **Bewähr***theit untersuch***et**] **die Geister**[**Atmungen**],
ob aus dem Gott[**Setzer, Schau***end***en**] *jeder einzelne von ihnen* **ist**,
da viele Pseudo-Propheten[**falsche Vor***aus***erklärer**] **herausgekommen sind hinein in die**[**den**]**den Welt**[**Schmuck**]**Kosmos**!“

Dies wäre die Fehler-Analyse, die hier in dieser Ausarbeitung von mir dargestellt wurde, soweit ich nichts vergessen haben sollte bzw. mir unbemerkt ge*blieb*en sein sollte. Der Umfang des zu >Prüfenden< ist, wie hier ersichtlich, sehr groß und wird leider die meisten überfordern. Ohne Beachtung dieser von mir dargestellten >Prüf-Kriterien< wird aber die eine oder andere >*Irrlehre*< vermutlich nicht vermeidbar sein. Einen Apostel zu fragen, der es wissen müßte und falls er es überhaupt dann auch sagen würde, ist ja heutzutage nicht mehr möglich. Man sollte auch wissen: *Je weniger Heiliger-Geist-Anteil, desto mehr Einfluß anderer Geister*! Daher findet sich schon damals das in 1 Tim 4.1: „*auf be***irrende**[aj] **Geister aufmerksam** *Acht***ende**[pt]“ und das sich daraus bereits ergebene in 1 Kor 12.10: „**Beurteilung**[**Unterscheidung**] **der Geister**“, so Codex S + C, in Codex A + B und TR: „**Beurteilungen**“.

Das eine oder andere wurde wiederholt, weil es zu verschiedenen von mir aufgeführten Aspekten paßte!

Wenn von Bibel-Übersetzern Akkusative (Wen-Fälle) und Genitive (Wes-Fälle) als Nominative (Wer-Fälle) wiedergegeben werden, Konjunktive (Möglichkeitsformen, auch Bedingungen beinhaltend) als Indikative (Wirklichkeitsformen) und das Futur (die Zukunftsform) als Imperative (Befehlsformen), [*auch die 30 Vorkommen des Futur II als Futur I übersetzt werden*,] ist die >Prüfung< einer Übersetzung der Boden entzogen, weil jeder aus diesen Formen, macht, was er will. Dem angeblichen von vielen zugestimmten:

>>>Wo GOTT unterscheiden läßt, sollte auch der Mensch bzw. der Übersetzer unterscheiden<<<

wird nicht Rechnung getragen.

An dieser Stelle sei auch darauf hingewiesen, daß der Begriff: „**Übersetzung**“ in der GN/dem *NT* nur in Bezug auf: „**Zunge**(*nrede*)“ gebraucht wird. In der GA/dem *AT* wird die HiPhiL-Form (hi) „**übersetzen machen**“ in der QaL-Form (ka) auch mit „**spotten**“ wiedergegeben, was sehr aufschlußreich sein dürfte. In 1 Mos 42.23 findet sich ein interessanter Text:

„**Und sie**,
sie haben[pe] **nicht erkannt**[ka],
daß Joseph *ein* **Hörender**[ka pt] *gewesen war*,
denn der Übersetzenmachende[hi pt] *war* **zwischen ihnen** *gewesen*.“

Während >Joseph erkannt hat<, war diesbezüglich bei den >*anderen*< >der Übersetzenmachende< >zwischen ihnen<. Ähnlich ist auch der Unterschied zwischen den >Grundtexten< und den >Übersetzungen<. In diesem Fall ist auch der >Übersetzende< >*zwischen den Bibel-Lesern*<. Dieser Text ist zwar an dem Beispiel „Joseph“ geschrieben worden. Wenn aber statt „*Joseph*“ „Glieder des Leibes“ und statt „*ihnen*“ >Nicht-Glieder-des Leibes< gelesen wird, ist die formelartige Allgemein-Gültigkeit dieses Verses erkennbar.

Hinzu kommen noch bezüglich der GN/dem *NT* die mannigfaltigen Grundtext-Varianten, wobei in jedem Grundtext erkennbar Fehler enthalten sind, die gefunden werden sollten.

Weil gemäß Ps 12.7 die „**reine Sprech***weis***e**“, mit Ausnahme der Artikel, Zahlwörter und Fürwörter, vermutlich aufgrund des biblischen Inhalts je >Grundtextwort< „**sieben**fach geseigert“ sein müßte, macht sich ein >Übersetzender<, der mehrheitlich nur >einen Begriff< je >Grundtextwort< wiedergibt, zu einem >Spötter<, auch wenn er konkordant (= *als* ge*mein*sames Herz) >übersetzt<.

Er beachtet dabei nämlich nicht, daß er aufgrund des in 1 Mos 11.1+9 genannten „**Verwirrens** *der*[*des*] **Lippe**[**Gestades**]“ allenfalls die Oberfläche des biblischen Inhalts übersetzt, wenn überhaupt. In vielen Fällen finden sich in den üblichen Bibel-Übersetzungen phantasievolle Ausschmückungen. So schreiben die Übersetzer der revidierten Elberfelder von 1985 zu dem in Hes 28.13 gewählten Text: „*deine Ohrringe und deine Perlen*“ in ihrer Fußnote: >>>*Die Bedeutung des Wortes ist unsicher. Die Übersetzung hat versucht, sich ihr vom Textzusammenhang her zu nähern*<<<. Die DaBhaR-Übersetzung gibt mit: „deine Durchlochten“ (= rohrförmiges Blasinstrument) wieder.

Aus Ps 12.7 ergibt sich ohnehin auch die Schlußfolgerung, daß es in Bezug auf das >Altgriechische< (*H*ellenische) eine >**siebenfache**< Wiedergabe je >Wort< geben müßte. Da es im Hebräischen sowohl >begriffliche< Wort-Wortverwandtschaften [Syno-nyme = zusammen-namige] als auch >inhaltliche< Wort-Verwandtschaften [*h*omo-nyme = gleich-namige] gibt, kommen vermutlich >**zwei**< mal >**siebenfache**< Wiedergaben in Betracht. So wurde von FHB das hebräische Wort für „**Vater**“ in Wortkunde der Bibel, 1. Gesamtausgabe, November 2000, auf den Seiten 782-784, weiteren >**13**< Begriffen zugeordnet.

Es müßte analog, wie ich es im Griechischen gemacht habe, eine Abgrenzung einzelner Begriffe durchgeführt werden, z. B. „**führen**“ (ἄγω) von „*zur* **Führ***ung beauftrag***en**“ = „**heiligen**“ (ἁγιάζω) und von „**be***fähigt auf den richtigen* Weg **führen**“ = „**lieben**“ (ἀγαπάω). Eine entsprechende Wortfamilien-Liste im Hebräischen zu erstellen, wäre zeitlich sehr aufwendig. Daher muß man sich mit der Wortfamilien-Liste von FHB, Universal-Lexikon zur Bibel, Band 2, Seite 2017-2422, begnügen und dabei berücksichtigen, daß auch **Fehler** enthalten sind. In der DaBhaR-Konkordanz zu GA (Alter Bund) wird auf der Seite 6, vorletzter Absatz, auf Folgenden hingewiesen:

„Auch dieses Arbeitsergebnis ist trotz vieler Korrekturgänge leider nicht fehlerfrei. Die Stichworte, die auf kleinstem Raum weit mehr Informationen übermitteln, als dies bei den für Konkordanzen üblichen Textausschnitten möglich wäre, sind andererseits **nicht selten Deutungen und damit fehlerbelastet**. …“

CHECK-Liste für FEHLER-Analyse: Fehler-Analyse I: Gebrauchs-Anleitung der Bibel:

In meiner zur Verfügung stehenden *General-Konkordanten-Diaglott-Übersetzung* [G-K-D-Ü] des NT ist der Übersetzungs-Durchschnitt ca. >eins< zu >drei<. Sie enthält alle Haupt-Text-Zeugen, **Codex S**, **Codex A** und **Codex B**. **Codex C** und **TR**, soweit zu ermitteln war. Hierzu gehört eine Wortfamilien-Liste, ein griechisch-deutsch-Lexikon und ein deutsch-griechisch-Lexikon und Angaben bezüglich Grammatik, incl. einiger Listen, z. B.: Verhältniswörter zu welchen Fällen, sowie eine Liste der 30 Vorkommen des Zukunft II (vergangene Zukunft).

Das Problem bei allen Übersetzungen besteht vor allem darin, daß nicht in Mehrfach-Übersetzungen nach vorher erstellten Wortfamilien übersetzt wurde. Somit ist jede Übersetzung nur ein Übergangszustand. Je nach einzelner Erkenntnis müssen daher die entsprechenden Texte in ihrer Genauigkeit stets überprüft und im Bedarfsfall geändert werden, was sich auch in Revisionen von Bibel-Übersetzungen zeigt – allerdings nicht immer zum Vorteil! Dies ist auch eine Auswirkung der in der GA/dem *AT* genannten >Verheimlichung*szeit*< (**OLaM**), die in der GN/dem *NT* u. a. >Zeitlauf< bzw. mit dem griechischen Lehnwort >Äon< bezeichnet wird.

Nur eine **Interlinear-Übersetzung** mit **Angabe von Grammatik**, incl. einer **Mehrfach-Übersetzung** je Grundtext-Wort, das Ganze konkordant, d. h. als ge*mein*sames Herz mit den Grundtexten, d. h. unterschiedliche Grammatik und unterschiedliche Grundtextwörter müssen auch unterschiedlich übersetzt werden, machen es möglich, Informationen zu gewinnen, um eine gewissenhafte Bearbeitung von >Biblischen Themen< zu gewährleisten.

Ein vergleichbares hebräisches-deutsches Modell, daß wenigstens auch einen Übersetzungs-Durchschnitt von >eins< zu >drei< enthalten sollte, wäre vermutlich eine Lebensaufgabe und daher kaum (noch) durchführbar. Daher kann nur das hebräisch-aramäische AT mit Hilfe der hebräisch-deutschen Interlinear-Übersetzung von RS verwendet werden, die auch die Abweichungen von **KT** und **QR** enthält, die allerdings vor allem in Bezug auf die Grammatik *durcheinander*geworfen wurde. Unzutreffendes muß hier selber berichtigt werden.

Wie in jeder Sprache muß es im Hebräischen auch zweifelsfrei ausdrückbar sein, was bereits vergangen ist oder was noch zukünftig ist. Sonst hätten sich Hebräer vor 2000 Jahren nicht miteinander verständigen können. Sonderfälle bilden das defektive Futur (Zeitform-Umkehrung) = 1. Vergangenheit, bei RS mit >wft< gekennzeichnet, die bei historischen Erzählungen verwendet werden, die auch „**Schatten**“ oder „**Typ**“ sein können. *Eine Gegenwart gibt es eigentlich nicht*. Diese Kunstform ist mehrheitlich an einer vorher festgesetzten Zeitstufe >Perfekt< oder >Futur< gebunden, wenn sie nachfolgend als defektives Perfekt, bei RS mit >wpe< gekennzeichnet, erscheint. Es gibt Sonderfälle, in denen Übersetzungs-Technik gefragt ist, z. B. Hi 1.5 „ **und**[wpe] ***er* macht**[hi] **(***stets***)**[wpe] **früh aufstehen**“, wenn es sich um einen sich wiederholenden Vorgang handelt.

Als Beispiel sei hier „**essen**“ [**ºaKhaL**], hier >**ka**< genannt, wobei das Problem besteht, daß dieses Wort mit einem >ALäPh< beginnt, das im Futur stehende „**ich**“ [**ºa**] auch mit allem >ALäPh< beginnt und es im Imperfekt / Futur damit zu einem Konsonanten-Wegfall führt.

	Hebräische Grammatik	Kürzel	Deutsche Übersetzung	Grundtext-Wort	Deutsche Übersetzung
1 Mos 24.33	Im-Perfekt = Un-Vollendet	ipe / ft	Zukunft 1	**ºa-KhaL**	(nicht) **ich werde-essen**
1 Mos 27.4	Im-Perfekt = Un-Vollendet + Ko-hortativ	ipe / ft-K	Zukunft 1, Zs.-Ermuntern	**Wö-ºo-KheLa-H**	**und-ich werde-essen-***als* **W***ollende***r**
5 Mos 26.14	Perfekt = Vollendet	pe	2. / 3. Vergangenheit	**ºaKhaL-Ti**	(nicht) **gegessen-habe / hatte ich**
1 Mos 3.12	Wa-Futur (defektives Futur)	wft	1. Vergangenheit	**Wa-ºo-KheL**	**und-Ich-aß**
3 Mos 10.19	W-Perfekt (defektives Perfekt)	wpe	Gegenwart	**Wöºa-KhaL-Ti**	**und-(***wenn***) esse-ich**

Die letzte Form ist einer von möglichen Sonderfällen, in denen keine festgesetzte Zeitstufe: >Futur< oder >Perfekt< vorausgeht. Hier ist Übersetzungs-Technik gefragt. Geht diese voraus, würden sich folgende Standard-Übersetzungen für „**essen**“ ergeben:

Vorausgehendes Futur	Unvollendet	ipe / ft	zu	wpe-ft	**Wöºa-KhaL-Ti**	**und-esse-ich** (*dann*)
Vorausgehendes Perfekt	Vollendet	pe		wpe-pe	**Wöºa-KhaL-Ti**	**und-esse ich** (*bereits*)

Siehe auch bereits gefertigte Angaben auf der Seite 7. Im Hebräischen gibt es keine Fälle. Daraus ergibt sich eine Vielfalt möglicher Ergänzungen von Verhältniswörtern, die im Griechischen nur eingeschränkt bestimmten Fällen zugeordnet werden. Ein weiteres Problem ist, wenn im hebräischen Text keine Verb-Form steht. Wenn diese ergänzt werden muß, kann dies nur mit >Zukunft< oder >2./3. Vergangenheit< gemacht werden, wobei auch hier Übersetzungs-Technik gefragt ist, wenn es nicht einfach ist, z. B.: Ps 89.10: „**Du** *bist (bisher immer noch)* **Herrschender**[ka pt] *gewesen* …“. Der Zusatz „*bisher immer noch*“ zieht die 2. Vergangenheit bis in die Gegenwart des Bibel-Lesers. Diese Sonderfälle sollten allerdings nicht verallgemeinert werden. Im Hebräischen gab es offiziell *keine einfache Gegenwarts-Form*, was auch logisch ist. Denn, wenn selbst die 1. Vergangenheit („**aß ich**“) vorbei ist, beginnt nahtlos die 1. Zukunft: „(**ich werde essen**“). Eine 2. Zukunft („**ich werde gegessen haben**“) gibt es zwar im Deutschen und Griechischen, jedoch nicht im Hebräischen.

Ein „**Prüfen**“ ohne Vorlage einer Interlinear-Übersetzung mit Grammatik-Angaben ist nicht möglich. Die Mehrheit der Übersetzer hat nur ein stark eingeschränktes Verständnis der Grundtext-Inhalte, sowohl grammatisch als auch, was die Wortinhalte angeht. Einige Grundtext-Wörter sind auch nicht zweifelsfrei identifizierbar. Das hier in dieser Ausarbeitung Dargestellte kann auch unter dem Aspekt von Mat 10.26 und Luk 12.2: „**verhüllt**“ – „**enthüllt**“, „**verborgen**“ – „**kenntlich**“ und Luk 8.17: „**verborgen**“ – „**offenbar**“, „**wegverborgen**“ – „**kenntlich**“, betrachtet werden.

Übrigens:

Gemäß 2 Tim 4.13 ist von „**Buchröllchen**“ und „**Pergamenten**[*beschreibbaren* **Tierhäuten**]“ die Rede, nicht von „*übersetzten* **Buchröllchen**“ und „*übersetzten* **Pergamenten**[*beschreibbaren* **Tierhäuten**]“! In EH 1.3 heißt es: „**Glückselig der Lesende**“, nicht „**Glückselig der Lesende** *seine Übersetzung*“! Aus den hier beschriebenen Gründen ist klar, weshalb Paulus in Röm 1.2 zwar von: „… **Propheten**[**Vor***aus***-Erklärer**], **seinen**, **in heiligen**[2] **Geschriebenen**[1]“ (**προ-φητῶν ἁγίαις ἐν γραφαῖς ἁγίαις**) schreibt, jedoch in 2 Tim 3.15 nur von: „**geweihten Schriften**“ (**ἱερὰ γράμματα**), was bereits indirekt auf kommende fehlerhafte Übersetzungen hinweist!